



Kontrollbericht 4/2019

## **Vorkontrolle des Rechnungsabschlusses 2018 (konsolidiert)**

(Ordnungs- und Rechtmäßigkeitsprüfung)

GZ.: StRH – 117994/2018

Graz, 23. Mai 2019

Stadtrechnungshof der Landeshauptstadt Graz

A-8011 Graz

Kaiserfeldgasse 19

Fotos (v. links): Stadt Graz/Pichler (1, 2), Foto Fischer (3),  
photo 5000 – [www.fotolia.com](http://www.fotolia.com) (4)

Diesem Kontrollbericht liegt der Stand der vorliegenden Unterlagen und  
Auskünfte bis zum 21. Mai 2019 zugrunde.

<b>Inhaltsverzeichnis</b>		Seite
<b>Überblick</b>		<b>5</b>
<b>1</b>	<b>Gesamtbeurteilung</b>	<b>8</b>
1.1	Formelle Prüfungsfeststellungen	8
1.2	Haushaltsanalyse	8
<b>2</b>	<b>Prüfungsabgrenzung</b>	<b>10</b>
2.1	Gegenstand und Umfang	10
<b>3</b>	<b>Inhaltlicher Berichtsteil</b>	<b>11</b>
3.1	Konsolidierte Mittelherkunft und -verwendung	15
3.2	Haushalte der wirtschaftlichen Unternehmen („Konzern“)	17
3.2.1	Zusammengefasste Erfolgsrechnung der Unternehmen	20
3.3	<b>Gesamthaushalt (Stadtverwaltung und Unternehmen)</b>	<b>23</b>
3.3.1	Konsolidierte Erfolgsrechnung 2018	23
3.3.2	Konsolidierte Finanzschulden und konsolidierte Investitionen	26
3.3.3	Konsolidierte Kenngrößen	28
3.4	<b>Konzernumsatzerlöse des Holding Graz Konzerns</b>	<b>35</b>
<b>4</b>	<b>Zusammenfassung Empfehlungen</b>	<b>39</b>
<b>5</b>	<b>Kontrollmethodik</b>	<b>40</b>
5.1	<b>Zur Kontrolle herangezogene Unterlagen und Methoden</b>	<b>40</b>
5.1.1	Konsolidierung	40
5.1.2	Konzernumsatzerlöse des Holding Graz Konzerns	41
5.2	<b>Besprechungen</b>	<b>41</b>

## Abkürzungsverzeichnis

AfA	Absetzung für Abnutzung („Abschreibung“)
AG	Aktiengesellschaft
AOG	Außerordentliche Gebarung
BGBI	Bundesgesetzblatt
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen
EGG	Energie-Graz Konzern
EStAG	Energie Steiermark AG
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung
FAG	Finanzausgleichsgesetz
FiPos	Finanzposition
GF	GeschäftsführerIn/Geschäftsführung
GGZ	Geriatrische Gesundheitszentren
GO-StRH	Geschäftsordnung für den Stadtrechnungshof
GZ	Geschäftszahl
HQ / HHQ	Haushaltsquerschnitt
i. H. v.	in Höhe von
KESt	Kapitalertragsteuer
LGBI	Landesgesetzblatt
OG	Ordentliche Gebarung
RA	Rechnungsabschluss
SAP	Software der SAP AG, Walldorf/Deutschland
TA	Teilabschnitt
VA	Voranschlag
VFV	Verkehrsfinanzierungsvertrag
VRV	Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung

## Überblick

Die Zusammenfassung von laufendem städtischen Haushalt und dem laufenden Ergebnis der städtischen Unternehmen (ohne den Energie Graz Konzern) zeigte im Jahr 2018 – wie schon im Vorjahr – ein positives Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen; selbst nach Berücksichtigung der Zinsenlast blieb ein Überschuss:

	2018	2017	Veränderung	Veränderung	
	in Millionen Euro		2017 >> 2018	(graphische Darstellung)	
<b>Laufende Einnahmen*</b>					
Städtische laufende Einnahmen (Steuern, Gebühren, Entgelte)	759,0	739,8	19,2	Stadt	
Unternehmen - Umsätze mit Dritten und Land	353,5	348,6	5,0	Unternehmen	
	<b>1.112,5</b>	<b>1.088,3</b>	<b>24,2</b>	<b>Mehreinnahmen</b>	
<b>Laufende Ausgaben**</b>					
Stadt Graz - Laufende Ausgaben (ohne Innen-Umsatz)	-487,5	-467,4	-20,1	Stadt	
Unternehmen - Aufwendungen (vor Abschreibungen)	-503,8	-491,2	-12,6	Unternehmen	
	<b>-991,3</b>	<b>-958,6</b>	<b>-32,7</b>	<b>Mehrausgaben</b>	
<b>EBITDA (Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen)</b>	<b>121,2</b>	<b>129,7</b>	<b>-8,5</b>	<b>EBITDA</b>	
<b>Finanzierungssaldo</b>					
Zinsen Stadt Graz (ohne Zinsen an GUF)	-24,6	-27,2	2,6		
Finanzergebnis Konzern (Zinsensaldo, Beteiligungen)	-4,9	-5,4	0,5		
	<b>-29,5</b>	<b>-32,7</b>	<b>3,2</b>	<b>Finanzierungssaldo</b>	
<b>Laufender Cash-Flow aus dem Betrieb</b>	<b>91,7</b>	<b>97,1</b>	<b>-5,4</b>	<b>Lfd. Cash-Flow</b>	

\*) Laufende Einnahmen ohne Kostenersätze und empfangene Bedarfszuweisungen

\*\*) Laufende Ausgaben abzüglich Kostenersätzen und empfangener Transfers (Bedarfszuweisungen)

Die laufenden Einnahmen erreichten 2018 rd. 1.113 Millionen Euro (Vorjahr rd. 1.088 Millionen Euro). Der Zuwachs (rd. 25 Millionen) entstand vorwiegend im Bereich der Stadt. Folgender Einmaleffekt aus den Vorjahren verringerte den Zuwachs der Einnahmen von 2017 auf 2018 im Bereich der Stadt:

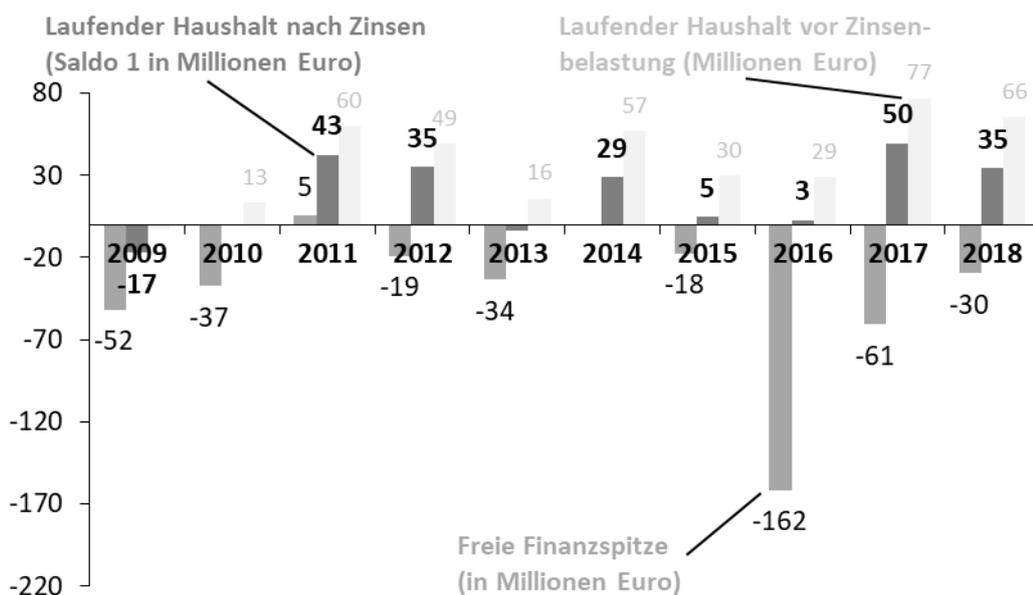
Im Jahr 2017 verbuchte die Finanzdirektion 13 statt 12 monatliche Ertragsanteile als Einnahme, da sie die Zahlung für Dezember 2016 über rund 24 Millionen Euro erstmalig und ohne sachliche Begründung in 2017 erfasste. Im Jahr 2018 verbuchte die Finanzdirektion wieder 12 monatliche Ertragsanteile als Einnahme, sodass der Vergleich mit 2017 um 24 Millionen Euro verfälscht war.

Der Zuwachs der laufenden Ausgaben (rd. 33 Millionen Euro) lag über dem Zuwachs der laufenden Einnahmen, sodass der Überschuss aus dem laufenden Betrieb vor Zinsen (EBITDA) gegenüber dem Vorjahr um 8,5 Millionen Euro fiel.

### Stadt Graz:

Das „laufende Haushaltsergebnis“ (Saldo 1) war 2018 wie im Vorjahr positiv. Das bedeutete, dass die laufenden Ausgaben für Personal, Sachmittel und Transfers zur Gänze durch die laufenden Einnahmen aus Steuern, Gebühren und Ertragsanteilen finanziert werden konnten. Der Saldo der laufenden Gebarung war in den Jahren 2016 und 2017 von Einmal- und Umgliederungseffekten stark geprägt.

Der in den Jahren 2008 bis 2012 zu berücksichtigende Einmaleffekt betraf Abgeltungszahlungen der Holding Graz an die Stadt, die im Gegenzug zukünftige Pensionsverpflichtungen übernommen hatte. Im Jahr 2012 endeten diese Zahlungen. Die Einmaleffekte 2014 betrafen vorwiegend die Nichtzahlung aus dem VFV sowie die Nachverrechnung einer Benutzungsabgabe an die Holding.



Die auffällig negative freie Finanzspitze im Jahr 2016 war auf eine Sondertilgung in Höhe von 143 Millionen Euro eines Darlehens der Stadt, welches bei der GUF aufgenommen worden war, zurückzuführen. Die oben dargestellten Zahlen betrafen ausschließlich den städtischen Haushalt einschließlich der Transfers an städtische Zuschussbetriebe.

Mit Besorgnis beobachtete der Stadtrechnungshof auch 2018 die Beschlussfassungen im Bereich der Neuinvestitionen der letzten Jahre, die in den nächsten Jahren zu einem weiteren Anstieg der so genannten „Folgekosten“ (Kosten des Betriebs und Finanzierungskosten) führen würden. Diese durch Beschlüsse in der Gegenwart induzierten zukünftigen Ausgaben wirkten sich einschränkend auf die budgetären Handlungsspielräume aus.

## Unternehmen (zusammengefasst ohne Stadt Graz):

Die Erfolgsrechnung 2018 (Erträge und Aufwendungen eines Geschäftsjahres) der städtischen Unternehmen (einschließlich der Eigenbetriebe, jedoch ohne den Energie-Graz Konzern) zeigt folgende Übersicht:

### Konsolidierte Erfolgsrechnung der Tochtergesellschaften der Stadt Graz des Jahres 2018 mit Vergleichszahlen des Vorjahres in Euro



	2018		2017		Veränderung	
	Euro	in %	Euro	in %	Euro	in %
<b>Erträge</b>						
aus Mitteln der Stadt Graz	147.394.234	22,1%	164.756.846	32,0%	-17.362.612	-10,5%
aus Mitteln des Landes	27.577.905	4,1%	26.350.213	5,1%	1.227.692	4,7%
aus der Immobilienrückführung GBG	160.323.370					
von Drittkunden und sonstige	330.539.747	49,6%	323.061.387	62,8%	7.478.360	2,3%
	<b>665.835.255</b>	<b>100,0%</b>	<b>514.168.446</b>	<b>100,0%</b>	<b>151.666.810</b>	<b>29,5%</b>
Basis für Prozentberechnungen						
<b>Aufwendungen</b>						
Material und bezogene Leistungen	-104.693.101	-15,7%	-104.687.322	-20,4%	-5.780	0,0%
Personal	-282.285.232	-42,4%	-269.537.004	-52,4%	-12.748.228	4,7%
Abschreibungen	-67.049.423	-10,1%	-76.771.319	-14,9%	9.721.896	-12,7%
Immobilienrückführung GBG	-71.349.029					
Übrige	-116.774.635	-17,5%	-116.968.936	-22,7%	194.301	-0,2%
	<b>-642.151.420</b>	<b>-96,4%</b>	<b>-567.964.581</b>	<b>-110,5%</b>	<b>-74.186.839</b>	<b>13,1%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>23.683.835</b>	<b>3,6%</b>	<b>-53.796.136</b>	<b>-10,5%</b>	<b>77.479.971</b>	<b>-144,0%</b>
Finanzergebnis	1.500.940		-5.429.303		6.930.243	-127,6%
<b>KONZERN-EGT</b>	<b>25.184.775</b>	<b>3,8%</b>	<b>-59.225.439</b>	<b>-11,5%</b>	<b>84.410.214</b>	<b>-163,9%</b>
Außerordentliches Ergebnis	0		0		0	
Steueraufwand	-150.384		-736.873		586.488	-79,6%
Jahresfehlbetrag	<b>25.034.391</b>	<b>3,8%</b>	<b>-59.962.311</b>	<b>-11,7%</b>	<b>84.996.702</b>	<b>-144,6%</b>
Konzern-EBITDA	<b>90.733.258</b>		<b>22.975.184</b>		<b>67.758.075</b>	<b>260,9%</b>

In dieser Betrachtung war die Stadt als außenstehender Dritter zu sehen. Die Immobilienrückführung an die Stadt verbesserte das Betriebsergebnis, das EBITDA sowie den Jahresfehlbetrag der GBG und somit auch des Konzerns um rd. 89 Millionen Euro. Im Gegenzug reduzierten sich die städtischen Erträge der GBG (Mieteinnahmen) um rd. 20 Millionen Euro. Darüber hinaus verringerten sich die Abschreibungen der GBG um rd. 10 Millionen Euro.

Einen Schwerpunkt bildete die Frage nach den Konzernumsatzerlösen des Holding Graz Konzerns. Im Zuge der Konsolidierung des Holding Graz Konzerns erfolgte eine Elimination der konzerninternen Umsätze in Höhe von rd. 34 Millionen Euro. Nach Abschluss der Eliminierungen dieser Umsätze verblieben im Konzernabschluss Umsätze in Höhe von rd. 260 Millionen Euro netto als Konzernumsatzerlöse. Diese Erlöse enthielten auch Umsätze (rd. 3,5 Millionen Euro) mit weiteren Beteiligungen des Hauses Graz. Das heißt hier handelte es sich um Beteiligungen der Stadt Graz, die nicht in den Konzernabschluss der Holding einfließen (Haus Graz interne Umsätze).

# 1 Gesamtbeurteilung

## 1.1 Formelle Prüfungsfeststellungen

Der Stadtrechnungshof untersuchte die ihm vorgelegten Unterlagen auf deren Vollständigkeit und rechnerische Richtigkeit, wobei er diese Untersuchung auf Plausibilitätskontrollen, Analysen von Mehrjahresentwicklungen und rechnerische Kontrollen aufbaute. Es galt dabei das Wesentlichkeitsprinzip<sup>1</sup>. Vor diesem Hintergrund gelangte der Stadtrechnungshof zum abschließenden Erkenntnis, dass die vorgelegten Unterlagen im Wesentlichen vollständig und rechnerisch richtig waren.

Insgesamt vermittelte der Rechnungsabschluss ein ausreichend klares Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## 1.2 Haushaltsanalyse

Der konsolidierte laufende Haushalt (EBITDA) zeigte 2018 (wie in den Vorjahren) einen Überschuss in der laufenden Geschäfts- und Verwaltungstätigkeit. Die Zuwächse bei den Ausgaben im Jahr 2018 waren höher als die Zunahme der laufenden Einnahmen, wodurch sich das EBITDA gegenüber dem Vorjahr verschlechterte. Allerdings war der Vergleich mit dem Vorjahr durch einen Einmal-effekte eingeschränkt:

- Im Jahr 2017 verbuchte die Finanzdirektion 13 statt 12 monatliche Ertragsanteile als Einnahme, da sie die Zahlung für Dezember 2016 über rund 24 Millionen Euro erstmalig und ohne sachliche Begründung in 2017 erfasste. Im Jahr 2018 verbuchte die Finanzdirektion 12 monatliche Ertragsanteile als Einnahme.

Nach Investitionen (unter Berücksichtigung von empfangenen Transfers anderer Gebietskörperschaften) ergab sich in den letzten 5 Jahren ein durchschnittliches Wachstum der Verschuldung von 3,0%. Im Jahr 2018 erhöhte das Haus Graz seinen Schuldenstand um rd. 107 Millionen Euro (9,3%) – 65,5 Millionen davon waren Schulden des Energie-Graz Konzerns, welche erstmalig in die Berechnung einfließen.

Eine spürbare Verringerung der Finanzschulden wäre nur zu erreichen, wenn das konsolidierte Investitionsniveau unter dem laufenden Cash-Flow gehalten würde.

---

<sup>1</sup> Besagt, dass bei der Aufstellung eines Jahresabschlusses alle Tatbestände berücksichtigt und offen gelegt werden müssen, die „materiell“ (wesentlich) sind, d.h. wegen ihrer Größenordnung einen Einfluss auf das Jahresergebnis haben und wegen ihres Aussagewertes für die Empfänger von Jahresabschlüssen von Bedeutung sind. (aus Gabler Wirtschaftslexikon; <http://wirtschaftslexikon.gabler.de>)

Dazu wären weitere Verbesserungen im laufenden Cash-Flow und strikte Investitionsrahmenbeschränkungen erforderlich.

Für die nächsten Jahre war – unter anderem bedingt durch ambitionierte Investitionsprogramme – mit einer weiteren Zunahme der Verschuldung zu rechnen. Es stand zu befürchten, dass die Zunahme der Einnahmen aus dem laufenden Betrieb mit der Zunahme der Verschuldung nicht Schritt halten würde.

Die Agenda 2022 sah ab 2017 eine Obergrenze für die Gesamtverschuldung von Graz in Höhe der kumulierten Kerneinnahmen des Abschnitts 92 (Ertragsanteile, Kommunalsteuer, Grundsteuer, ...) der letzten drei Jahre vor (rd. 1.566 Millionen Euro). Der Stadtrechnungshof stellte mit Besorgnis fest, dass diese dynamische Obergrenze die laufenden Einnahmen des Jahres 2018 des Hauses Graz deutlich überstieg: Das Verhältnis Obergrenze zu laufenden Einnahmen betrug rd. 141%.

## 2 Prüfungsabgrenzung

### 2.1 Gegenstand und Umfang

Ziel der

#### **konsolidierten Darstellung des Rechnungsabschlusses 2018 der Landeshauptstadt Graz**

war es, dem Gemeinderat sowie den Bürgerinnen und Bürgern einen Überblick über die Gesamtfinanzaufgabe des Hauses Graz zu verschaffen.

Der Stadtrechnungshof erarbeitete diese konsolidierte Darstellung für das Jahr 2018 im Zeitraum Februar bis einschl. April 2019.

Im Zuge dieser Kontrolle erstellten Stadtrechnungshof und Finanzdirektion:

- Eine zusammengefasste Bilanz der Unternehmen;
- Eine zusammengefasste Erfolgsrechnung der Unternehmen;
- Eine konsolidierte Erfolgsrechnung (Stadtverwaltung und Unternehmen);
- Konsolidierte Finanzschulden und konsolidierte Investitionen;
- Konsolidierte Zinsen und Finanzerträge;
- Konsolidierte Vermögenswerte;
- Konsolidierte Kenngrößen.

Der Stadtrechnungshof kontrollierte im Rahmen dieses Berichts **keine** einzelnen von WirtschaftsprüferInnen testierten Jahresabschlüsse oder interne Kontroll- und Innenrevisionsfunktionen.

Einen Schwerpunkt bildete die Teilkontrolle der **Konzernumsatzerlöse der Holding Graz mit Beteiligungen der Stadt Graz**.

Folgende Themen waren nicht von der Kontrolle umfasst (Nicht-Ziele):

1. Eine inhaltliche Bewertung der vorgefundenen Gebarungsfälle (anhand der Kontrollmaßstäbe Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit),
2. die Bewertung des Vermögens,
3. die Ordnungsmäßigkeit des Zustandekommens der Grundlagengeschäfte im weiteren Sinn.

Der Kontrollzeitraum war der 1.1.2018 bis zum 31.12.2018. Dies entsprach dem Zeitraum für den Rechnungsabschluss der Stadt Graz.

### 3 Inhaltlicher Berichtsteil

Der inhaltliche Teil dieses Kontrollberichts gliedert sich in folgende Abschnitte:

Der erste Abschnitt stellt in Fortführung des Analyseteils der Vorprüfung des kameralen Abschlusses eine konsolidierte Mittelherkunft und -verwendung (Stadtverwaltung und Unternehmen) dar.

Danach zeigt der Bericht im zweiten Abschnitt die Haushalte der wirtschaftlichen Unternehmen („Konzern“) als zusammengefasste Bilanz bzw. zusammengefasste Erfolgsrechnung.

Zahlreiche wirtschaftliche Aktivitäten der Stadtverwaltung wickelte diese in Form von ausgegliederten Rechtsträgern (Gesellschaften) oder rechtsträgerähnlichen Konstruktionen („Eigenbetrieben“) ab. Diese ausgegliederten Unternehmen erstellten jährlich Budgets und Jahresabschlüsse nach den Grundsätzen der unternehmensrechtlichen Rechnungslegung. Zwischen der Stadtverwaltung (kameraler Haushalt) und diesen Unternehmen bestanden zahlreiche Geschäfts- und Leistungsbeziehungen bzw. fanden Geld- und Leistungsströme zwischen Stadtverwaltung und Unternehmen statt.

Folgende wirtschaftliche Unternehmen bezog der Stadtrechnungshof in die konsolidierte Betrachtung mit ein:

<b>Beteiligung</b>	<b>Höhe d. Bet. in %</b>
Holding Graz -Kommunale Dienstleistungen Ges.m.b.H. - KONZERNABSCHLUSS	99,84
Messe Center Graz reg. Gen.m.b.H.	80,00
Messe Congress Graz Betriebsgesellschaft m.b.H.	Enkel
AMB Ausstellungsservice u. Messebau GmbH	Enkel
Graz Tourismus Gesellschaft m.b.H.	52,00
GPS Personalbereitstellung GmbH	100,00
GPS - EIGENBETRIEB	100,00
Stadion Graz Liebenau Vermögensverwertungs- u. Verwaltungs Ges.m.b.H.	100,00
Gebäude-und Baumanagement Graz Ges.m.b.H.	99,50
GUF Grazer Unternehmensfinanzierungs Ges.m.b.H.	Enkel
Schulische Tagesbetreuung Graz GmbH	100,00
Kunsthaus als Teilbetrieb der Universalmuseum Joanneum Ges.m.b.H.	
KIMUS Kindermuseum Ges.m.b.H	100,00
Theaterholding Graz/Steiermark Ges.m.b.H - KONZERNABSCHLUSS	50,00
FH Standort Graz Ges.m.b.H	100,00
Graz 2003 - Kulturhauptstadt Europas Organisations GmbH	100,00
Stadtmuseum Graz Ges.m.b.H	100,00
ITG Ges.m.b.H	80,00
Graz Winterspiele 2026 GmbH	70,00
Wohnen Graz - EIGENBETRIEB	100,00
GGZ Geriatrische Gesundheitszentren - EIGENBETRIEB	100,00

Folgende wirtschaftliche Unternehmen bezog der Stadtrechnungshof aufgrund des zu geringen Einflusses der Stadt auf diese **nicht** in die konsolidierte Betrachtung mit ein:

steirischer herbst festival GmbH	33,33
Universalmuseum Joanneum Ges.m.b.H	15,00
Green Tech Cluster Styria GmbH	15,00
Creative Industries Styria Ges.m.b.H.	10,00
Viehzuchtgenossenschaft St.Radegund reg.Gen.m.b.H.	8,73
Steirische Abfallwirtschaftsverbände GmbH	5,88

Der dritte Abschnitt behandelt den Gesamthaushalt (Stadtverwaltung und Unternehmen konsolidiert) hinsichtlich der Schwerpunkte Schulden, Investitionen und Erfolgsrechnung.

Um eine Gesamtsicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtverwaltung und ihrer wirtschaftlichen Unternehmen zu erlangen, erstellte der Stadtrechnungshof im Rahmen dieser Kontrolle in Zusammenarbeit mit der Finanzdirektion entsprechend „konsolidierte Zahlen“.

Die Statistik Austria berechnete die Maastricht-Kriterien „öffentliches Defizit“ und „öffentlicher Schuldenstand“ gemäß ESVG 2010. Dabei bezog sie nur jene Beteiligungen des Hauses Graz in diese Berechnung mit ein, welche von der Statistik Austria als „Staatliche Einheiten“ definiert waren.

Die Statistik Austria bezog u.a. die Holding Graz, die Messe-Beteiligungen bzw. die ITG **nicht** in diese Berechnung mit ein, weil diese **nicht** unter die Definition „Staatliche Einheiten“ fielen.

Zum Zeitpunkt der Berichts-Erstellung lagen dem Stadtrechnungshof für sämtliche staatliche Einheiten der Stadt Graz keine Berechnung der Maastricht-Kriterien „öffentliches Defizit“ und „öffentlicher Schuldenstand“ durch die Statistik Austria vor.

Aufgrund der unterschiedlichen Konsolidierungskreise/-systematiken war zu erwarten, dass die Zahlen in diesem Bericht von vergleichbaren Zahlen der Statistik Austria abweichen würden.

**Durch Verschiebungen der Eigentumsverhältnisse bei der Grazer Energieagentur Ges. m.b.H. und Einbringungen bei der Energie Graz Holding GmbH (Teilkonzern) kam es zu Änderungen des Konsolidierungskreises.**

Der konsolidierte Abschluss des Hauses Graz stellte die Gesamtschau des kameralen Abschlusses der Stadt Graz und ihrer Beteiligungen dar.

Die Beteiligungen der Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH flossen durch deren Konzernabschluss ein. Ein Konzern lag vor, wenn mehrere rechtliche selbständige Unternehmen wirtschaftlich oder zu wirtschaftlichen Zwecken so verbunden waren, dass sie eine wirtschaftliche Einheit bildeten. Ein Unternehmen stellte das beherrschende Mutterunternehmen - Holding Graz Kommunale Dienstleistungen GmbH - über die dazugehörigen Tochterunternehmungen dar.

Die Finanz- und Vermögensdirektion erstellte den Rechnungsabschluss für die Stadt Graz nach den Regelungen der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (VRV 1997). Die Holding Graz Kommunale Dienstleistungen GmbH trug die Verantwortung für den nach den Regelungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB § 244 ff) zu erstellenden Konzernabschlusses.

Die Verschiebungen der Beteiligungsverhältnisse ergaben Änderungen im Konsolidierungskreis der Holding Graz Kommunale Dienstleistungen GmbH:

- Die e-mobility Graz GmbH verschmolz mit der Grazer Energieagentur Ges.m.b.H zum Stichtag 1.1.2018. Die Stadt Graz brachte ihren Geschäftsanteil (47,5%) an der Grazer Energieagentur Ges. m.b.H. als Sacheinlage in die Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH ein.
- Die Stadt Graz brachte im Jahr 2018 ihren Kommanditanteil an der Energie Graz GmbH & Co KG sowie die Geschäftsanteile an der Energie Graz GmbH als Sacheinlage in die Energie Graz Holding GmbH ein (jeweils 2%). Der Einbringungsstichtag war der 31.12.2017. Im Eigentum der Energie Graz Holding GmbH standen somit 51% der Anteile an der Energie Graz GmbH sowie 51% der Anteile an der Energie Graz GmbH & Co KG. Alleingesellschafterin der Energie Graz Holding GmbH war die Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH.

Die Grazer Energieagentur Ges. m.b.H., die Energie Graz GmbH und der Teilkonzern Energie Graz GmbH & Co KG flossen mit 31.12.2018 erstmals als vollkonsolidierte Unternehmen in den Konzern ein. Die Übernahme der Bilanzwerte erfolgte im Detail und zeigten sich bei den Einzelpositionen der Bilanz. Eine Konsolidierung der Gewinn und Verlustrechnung hatte im Jahr 2018 aufgrund des Konsolidierungszeitpunktes zum 31.12.2018 nicht stattgefunden. Das Jahresergebnis der Energie Graz GmbH & Co KG und der Energie Graz GmbH war im Jahr 2018 im Eigenkapital (Bilanz) ausgewiesen.

**Die Erstellung des Abschlusses des Hauses Graz erfolgte auf freiwilliger Basis.**

Der konsolidierte Abschluss des Hauses Graz stellte die Gesamtschau des kameralen Abschlusses der Stadt Graz und ihrer Beteiligungen dar.

Der Stadtrechnungshof kontrollierte die Änderungen der Eigentums- bzw. Beteiligungsverhältnisse und die Art der angewandten Konsolidierung im Konzern der Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH. Die Firmenbuchausweise zum Stichtag 31.12.2018 entsprachen den Änderungen.

Die Finanzdirektion erfasste die Jahresabschlussdaten der Beteiligungen und des Konzernabschlusses der Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH.

Dieser Zusammenrechnung des kameralen Abschlusses der Stadt Graz und der doppelten Jahresabschlüsse der Beteiligungen der Stadt Graz lagen keine rechtlichen Vorschriften zu Grunde. Die Erstellung erfolgte auf freiwilliger Basis.

Die händische Übertragung der Daten aus den Jahresabschlüssen und aus dem kameralen Abschluss barg Fehlerquellen in sich. Die niederschweligen Kontrollmechanismen zielten auf den Abgleich von Bilanzsummen und Ergebniserfassungen ab. Dies ermöglichte die Kontrolle der erfassten Werte.

Der Stadtrechnungshof erstellte aus diesen Basisdaten der Finanzdirektion gemeinsam mit der Finanzdirektion den konsolidierten Abschluss des Hauses Graz.

Durch die Abstützung auf die Arbeit und das Know-How des Stadtrechnungshofes fiel die wesentliche externe Kontrolle weg.

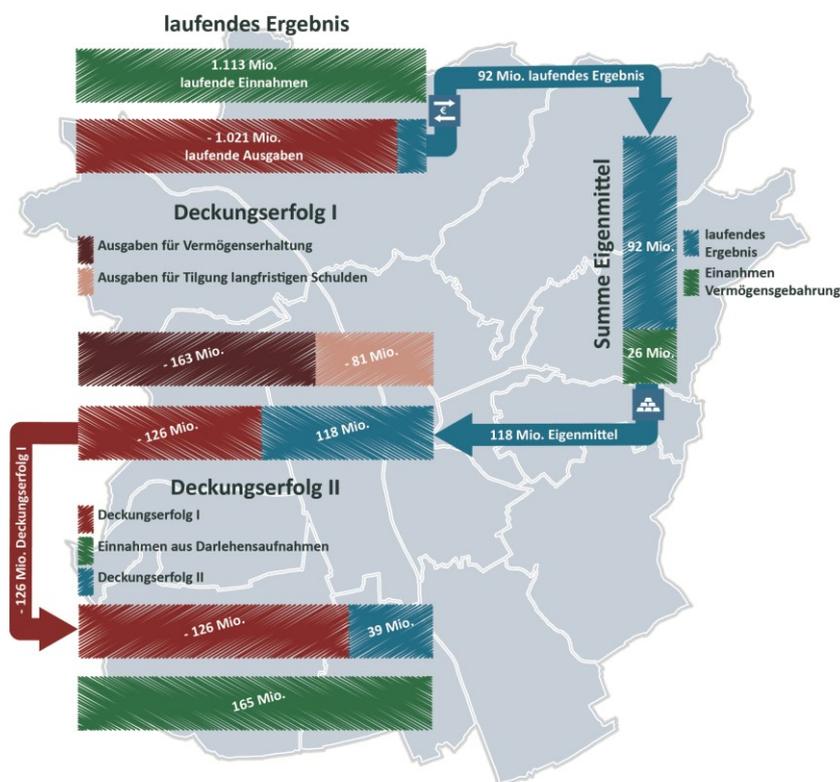
**Der Stadtrechnungshof empfiehlt,**

- der Finanz- und Vermögensdirektion ab Anwendung der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 2015 (VRV 2015) jedenfalls die selbständige Erstellung des Konzernabschlusses Haus Graz um die unabhängige Kontrolle des Stadtrechnungshofes sicherzustellen.

### 3.1 Konsolidierte Mittelherkunft und -verwendung

Die konsolidierte Mittelherkunft und –verwendung zeigte für das Jahr 2018 einen Überschuss.

Der vertieften Analyse der Ergebnisse des konsolidierten Abschlusses stellte der Stadtrechnungshof eine Ergebnisanalyse nach Mittelverwendung und Mittelherkunft voran. Diese beruhte auf betriebswirtschaftlichen Kriterien. Die untenstehenden Analysen waren Detaillierungen dieses Überblicks.



Obige Darstellung enthält Rundungen

Wesentliche Einnahmen im städtischen Bereich waren:

- eigene Steuern (203 Millionen Euro),
- Ertragsanteile (354 Millionen Euro) sowie
- Gebühren (84 Millionen Euro).

Die Beteiligungen nahmen

ca. 354 Millionen Euro von Dritten sowie dem Land Steiermark ein.

Wesentlichen Ausgaben in der Stadt waren

- für das Personal (145 Millionen Euro),

- für Pensionen (121 Millionen Euro),
- für den Verwaltungs- und Betriebsaufwand sowie
- für laufende Transferausgaben (170 Millionen Euro).

Wesentliche Ausgaben der Beteiligungen betrafen

- ca. 282 Millionen Euro für Personal und
- ca. 105 Millionen Euro für Material und bezogene Leistungen.

Das Ergebnis des laufenden Zahlungsstroms war 2018 mit 92 Millionen Euro positiv. Zur Berechnung der eigenerwirtschafteten Mittel zählte man die konsolidierten Einnahmen aus der Vermögensgebarung in Höhe von ca. 26 Millionen Euro hinzu, von denen der überwiegende Teil Einnahmen der Stadt waren.

Im Jahr 2018 erforderte die Substanzerhaltung ca. 244 Millionen Euro. Die Position Substanzerhaltung in obiger Darstellung beinhaltet Ausgaben für die Anschaffungen von beweglichem und unbeweglichem Vermögen in Höhe von ca. 67 Millionen Euro in der Stadt und 84 Millionen in den Beteiligungen. Der konsolidierte Abschluss wies unter dieser Position auch sonstige Kapitaltransferzahlungen der Stadt an Dritte in Höhe von ca. 12 Millionen Euro (davon rd. 7 Millionen Euro für den Sportpark Hüttenbrennergasse) aus.

Die Ausgaben für Tilgungen von Schulden errechneten sich auf ca. 81 Millionen Euro, wovon etwa 64 Millionen Euro die Stadt betrafen.

Den Ausgaben für die Substanzerhaltung von ca. 244 Millionen Euro standen ca. 118 Millionen Euro Eigenmittel aus dem laufenden Ergebnis sowie aus Einnahmen aus der Vermögensgebarung gegenüber. Die Aufnahme von Fremdmitteln in Höhe von ca. 165 Millionen Euro produzierte einen Überschuss in Höhe von 39 Millionen Euro.

### 3.2 Haushalte der wirtschaftlichen Unternehmen („Konzern“)

Die zusammengefasste Bilanz<sup>2</sup> zum 31.12.2018 der Unternehmen (ohne Stadt) war geprägt durch die erstmalige Konsolidierung des Energie-Graz Konzerns.

Konsolidierte Bilanz der Tochtergesellschaften der Stadt Graz zum 31.12.2018  
mit Vergleichszahlen des Vorjahres in Euro



Aktiva	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung	
	Euro	in %	Euro	in %	Euro	in %
<b>Anlagevermögen</b>						
HOLDING GRAZ*)	1.011.654.847		769.831.460		241.823.387	31,4%
GBG, GUF	287.509.343		556.042.964		-268.533.620	-48,3%
Wohnen Graz	232.568.563		216.895.072		15.673.491	7,2%
GGZ	61.356.272		62.031.567		-675.295	-1,1%
MESSE-Gruppe	62.920.493		64.595.660		-1.675.167	-2,6%
Theaterholding-Konzern	32.419.185		39.877.491		-7.458.306	-18,7%
Übrige	39.119.217		39.472.085		-352.868	-0,9%
	<b>1.727.547.920</b>	<b>85,4%</b>	<b>1.748.746.297</b>	<b>85,3%</b>	<b>-21.198.377</b>	<b>-1,2%</b>
davon Finanzanlagen	273.285.289	13,5%	160.475.885	7,8%	112.809.404	70,3%
<b>Umlaufvermögen</b>						
HOLDING GRAZ*)	136.111.108		112.753.752		23.357.355	20,7%
GBG, GUF	42.379.006		91.293.512		-48.914.506	-53,6%
Wohnen Graz	29.470.406		5.450.450		24.019.956	440,7%
GGZ	17.652.389		21.886.594		-4.234.205	-19,3%
MESSE-Gruppe	10.619.502		10.379.556		239.946	2,3%
Theaterholding-Konzern	21.516.228		22.107.975		-591.746	-2,7%
Übrige	32.123.807		30.521.056		1.602.752	5,3%
	<b>289.872.446</b>	<b>14,3%</b>	<b>294.392.894</b>	<b>14,4%</b>	<b>-4.520.448</b>	<b>-1,5%</b>
davon Liquidität	113.979.507	5,6%	123.508.239	6,0%	-9.528.732	-7,7%
<b>Abgrenzungen</b>	<b>6.582.665</b>	<b>0,3%</b>	<b>6.089.106</b>	<b>0,3%</b>	<b>493.559</b>	<b>8,1%</b>
	<b>2.024.003.031</b>	<b>100,0%</b>	<b>2.049.228.297</b>	<b>100,0%</b>	<b>-25.225.266</b>	<b>-1,2%</b>
<b>Passiva</b>						
<b>Eigenkapital</b>						
HOLDING GRAZ*)	328.192.419		309.630.946		18.561.472	6,0%
GBG, GUF	93.913.881		66.126.412		27.787.469	42,0%
Wohnen Graz	130.700.032		123.854.476		6.845.556	5,5%
GGZ	34.391.083		34.990.215		-599.132	-1,7%
MESSE-Gruppe	57.337.513		58.136.172		-798.659	-1,4%
Theaterholding-Konzern	2.594.096		10.201.549		-7.607.452	-74,6%
Übrige	32.386.722		33.115.143		-728.421	-2,2%
	<b>679.515.746</b>	<b>33,6%</b>	<b>636.054.913</b>	<b>31,0%</b>	<b>43.460.833</b>	<b>6,8%</b>
Zuschüsse und ungesteuerte Rücklage	194.827.366	9,6%	136.555.291	6,7%	58.272.075	42,7%
Einlagen stiller Gesellschafter	2.312.191	0,1%	2.927.053	0,1%	-614.862	-21,0%
Rückstellungen	223.755.347	11,1%	128.287.931	6,3%	95.467.417	74,4%
<b>Verbindlichkeiten</b>						
HOLDING GRAZ*)	311.012.032		263.222.851		47.789.181	18,2%
GBG, GUF	408.927.367		679.017.214		-270.089.847	-39,8%
Wohnen Graz	130.335.423		99.036.211		31.299.211	31,6%
GGZ	25.262.042		29.644.696		-4.382.654	-14,8%
MESSE-Gruppe	6.734.905		6.938.831		-203.926	-2,9%
Theaterholding-Konzern	6.816.006		7.359.263		-543.257	-7,4%
Übrige	22.381.989		19.372.541		3.009.448	15,5%
	<b>911.469.765</b>	<b>45,0%</b>	<b>1.104.591.609</b>	<b>53,9%</b>	<b>-193.121.844</b>	<b>-17,5%</b>
Sonstige	12.122.616	0,6%	40.811.500	2,0%	-28.688.885	-70,3%
	<b>2.024.003.031</b>	<b>100,0%</b>	<b>2.049.228.297</b>	<b>100,0%</b>	<b>-25.225.266</b>	<b>-1,2%</b>

\*) 2018: HOLDING GRAZ MIT Vollkonsolidierung des Energie-Graz-Konzerns  
2017: HOLDING GRAZ OHNE Vollkonsolidierung des Energie-Graz-Konzerns

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen (wie zB Software, Rechte,...):  
Rd. **84 Millionen Euro** (Vorjahr: 96 Millionen)

Investitionsdeckungsgrad (Verhältnis von Investitionen zu Abschreibungen): **126%**

Die Stadt gewährte den Unternehmen rd. **75 Millionen Euro kapitalstärkende Transfers / Investitionszuschüsse.**

In den Verbindlichkeiten enthalten sind u.a.:  
**Finanzschulden** aus Anleihen und gegenüber Banken in Höhe von rd. **541 Millionen Euro** (Vorjahr: 887 Millionen Euro)

<sup>2</sup> Bilanz: Stichtags-Aufstellung von Vermögen(=Aktiva) und Schulden(=Passiva)

Markante Veränderungen im Jahresvergleich 2017 mit 2018 waren zurückzuführen auf

- die Vollkonsolidierung des Energie-Graz Konzerns innerhalb des Holding Graz Konzerns im Jahr 2018 sowie
- die Immobilienrückführung aus der GBG an die Stadt bzw. an Wohnen Graz im Jahr 2018

Die städtischen Unternehmen (einschließlich der Eigenbetriebe und ab 2018 mit dem Energie-Graz Konzern) verfügten im Hinblick auf das Gesamtvermögen (Bilanzsumme) über einen Buchwert von rd. 2,0 Milliarden Euro (vor allem Bauwerke, Anlagen des öffentlichen Verkehrs, gewährte Darlehen, Grundstücke).

Rund 85% des Gesamtvermögens war in langfristigen Anlagen gebunden. Darlehen der GUF an die Stadt in Höhe von 200 Millionen Euro waren in dieser Darstellung nicht zu konsolidieren (waren nicht zu eliminieren) und daher Teil dieses Anlagevermögens.

Die Eigenkapitalquote, also der Anteil der Eigenmittel an der Bilanzsumme betrug rd. 34%. Eigenkapitalquoten waren nur branchenabhängig vergleichbar. Als Orientierungswert konnte 8% als untere Grenze gemäß § 23 URG (Unternehmensreorganisationsgesetz) angesehen werden.

Die Liquidität der Unternehmen sank gegenüber dem Vorjahr um rd. 8%.

Aufgrund der Rückzahlungen gemäß VFV II in den Jahren 2015 bis 2019 (rd. 194 Millionen Euro) stellte der Holding Graz Konzern seit 2015 diese Rückzahlungsverpflichtung als Verbindlichkeit gegenüber der Stadt Graz dar. Im Jahr 2018 erfolgte eine Rückzahlung in Höhe von 40 Millionen Euro, welche die Verbindlichkeiten entsprechend verminderte. Im Gegenzug erhöhte eine Darlehensaufnahme der Holding Graz bei der Stadt in Höhe von 110 Millionen Euro die Verbindlichkeiten.

#### **Weitere Erläuterungen:**

- Die Investitionen in immaterielle Anlagen (zB Rechte, Software) und Sachanlagen (zB Gleisanlagen, Grundstücke, Bauwerke) betragen im Jahr 2018 über alle Unternehmen rd. 84 Millionen Euro (Vorjahr: rd. 96 Millionen Euro); sie entfielen zum überwiegenden Teil auf die Investitionstätigkeit des Holding Graz-Konzerns (rd. 56 Millionen Euro), des Eigenbetriebes Wohnen Graz (10 Millionen Euro) sowie der GBG (rd. 7 Millionen Euro)

- Die im Jahr 2018 vorgenommenen Abschreibungen auf Anlagen betragen rd. 67 Millionen Euro. Die Investitionen der Unternehmen der Stadt Graz lagen 2018 – ähnlich wie in den Vorjahren – über den Abschreibungen (Investitionsdeckungsgrad) - dies war grundsätzlich ein Kennzeichen für eine expansive Infrastrukturstrategie (Wachstumspolitik).
- Die Finanzanlagen (Beteiligungen, Ausleihungen an assoziierte Unternehmen, Wertpapiere) stiegen von 2017 auf 2018 unter anderem aufgrund der Vollkonsolidierung des Energie-Graz Konzerns. Die liquiden Mittel sanken von rd. 124 Millionen Euro Ende des Vorjahres auf rd. 114 Millionen Euro Ende 2018.
- Das Eigenkapital der städtischen Unternehmen stieg gegenüber dem Vorjahr um rd. 43 Millionen Euro auf rd. 680 Millionen Euro.

Das „wirtschaftliche“ Eigenkapital der städtischen Unternehmen (einschließlich der Eigenbetriebe) umfasste neben dieser Eigenkapitalposition auch die Positionen „Zuschüsse“ und „Einlagen stiller Gesellschafter“. Fasste man diese drei Positionen zusammen, so ergab sich ein dem Unternehmen langfristig zur Verfügung stehendes wirtschaftliches Eigenkapital von rd. 877 Millionen Euro.

- Die gesamten Verbindlichkeiten<sup>3</sup> der Unternehmen der Stadt Graz (einschließlich der Eigenbetriebe) betragen Ende 2018 rd. 911 Millionen Euro (Vorjahr: rd. 1.105 Millionen Euro). Zu beachten war hierbei, dass diese Position nicht nur Finanzverbindlichkeiten, sondern u.a. auch kurzfristige Lieferverbindlichkeiten (rd. 96 Millionen Euro) und sonstige Verbindlichkeiten (rd. 89 Millionen Euro) enthielt. In diesen sonstigen Verbindlichkeiten waren die oben erwähnten Verbindlichkeiten des Holding Graz Konzerns gegenüber der Stadt Graz (VFV II) abgebildet. Im Zuge der Immobilienrückführung übernahm die Stadt Darlehen von der GBG – dies reduzierte die Verbindlichkeiten der GBG deutlich.
- Eine besondere Art dieser Verpflichtungen waren in den Positionen „Anleihen“ und „Bankverbindlichkeiten“ ausgewiesene Beträge, also die „Finanzschulden“ gegenüber institutionellen Kreditgebern. Diese betragen Ende 2018 bei den Unternehmen rd. 541 Millionen Euro (Vorjahr: 887 Millionen Euro). Der deutliche Rückgang resultierte ebenfalls aus den

---

<sup>3</sup> Verbindlichkeiten sind kurzfristige oder auch längerfristige Verpflichtungen, welche bei ihrem Abbau eine finanzielle Belastung nach sich ziehen.

Darlehens-Übernahmen durch die Stadt (Immobilienrückführung). Diese Finanzschulden flossen in die konsolidierte Betrachtung der Schulden ein.

### 3.2.1 Zusammengefasste Erfolgsrechnung der Unternehmen

**Die zusammengefasste Erfolgsrechnung 2018 der Unternehmen (ohne Stadt) war geprägt durch die Immobilienrückführung von der GBG an die Stadt.**

Die Erfolgsrechnung 2018 (Erträge und Aufwendungen eines Geschäftsjahres) der städtischen Unternehmen (einschließlich der Eigenbetriebe, jedoch ohne<sup>4</sup> den Energie-Graz Konzern) zeigt folgende Übersicht:

Konsolidierte Erfolgsrechnung der Tochtergesellschaften der Stadt Graz des Jahres 2018  
mit Vergleichszahlen des Vorjahres in Euro



	2018		2017		Veränderung	
	Euro	in %	Euro	in %	Euro	in %
<b>Erträge</b>						
aus Mitteln der Stadt Graz	147.394.234	22,1%	164.756.846	32,0%	-17.362.612	-10,5%
aus Mitteln des Landes	27.577.905	4,1%	26.350.213	5,1%	1.227.692	4,7%
aus der Immobilienrückführung GBG	160.323.370					
von Drittkunden und sonstige	330.539.747	49,6%	323.061.387	62,8%	7.478.360	2,3%
	<b>665.835.255</b>	<b>100,0%</b>	<b>514.168.446</b>	<b>100,0%</b>	<b>151.666.810</b>	<b>29,5%</b>
Basis für Prozentberechnungen						
<b>Aufwendungen</b>						
Material und bezogene Leistungen	-104.693.101	-15,7%	-104.687.322	-20,4%	-5.780	0,0%
Personal	-282.285.232	-42,4%	-269.537.004	-52,4%	-12.748.228	4,7%
Abschreibungen	-67.049.423	-10,1%	-76.771.319	-14,9%	9.721.896	-12,7%
Immobilienrückführung GBG	-71.349.029					
Übrige	-116.774.635	-17,5%	-116.968.936	-22,7%	194.301	-0,2%
	<b>-642.151.420</b>	<b>-96,4%</b>	<b>-567.964.581</b>	<b>-110,5%</b>	<b>-74.186.839</b>	<b>13,1%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>23.683.835</b>	<b>3,6%</b>	<b>-53.796.136</b>	<b>-10,5%</b>	<b>77.479.971</b>	<b>-144,0%</b>
Finanzergebnis	1.500.940		-5.429.303		6.930.243	-127,6%
<b>KONZERN-EGT</b>	<b>25.184.775</b>	<b>3,8%</b>	<b>-59.225.439</b>	<b>-11,5%</b>	<b>84.410.214</b>	<b>-163,9%</b>
Außerordentliches Ergebnis	0		0		0	
Steueraufwand	-150.384		-736.873		586.488	-79,6%
Jahresfehlbetrag	<b>25.034.391</b>	<b>3,8%</b>	<b>-59.962.311</b>	<b>-11,7%</b>	<b>84.996.702</b>	<b>-144,6%</b>
Konzern-EBITDA	<b>90.733.258</b>		<b>22.975.184</b>		<b>67.758.075</b>	<b>260,9%</b>

In dieser Betrachtung war die Stadt als außenstehender Dritter zu sehen. Die Immobilienrückführung an die Stadt verbesserte das Betriebsergebnis, das EBITDA sowie den Jahresfehlbetrag der GBG und somit auch des Konzerns um rd. 89 Millionen Euro. Im Gegenzug reduzierten sich die städtischen Erträge der GBG (Mieteinnahmen) um rd. 20 Millionen Euro. Darüber hinaus verringerten sich die Abschreibungen der GBG um rd. 10 Millionen Euro.

Im Zuge der Immobilienrückführung übernahm die Stadt unter anderem ein

<sup>4</sup> Stichtag für die Konsolidierung war der 31.12.2018

Darlehen der GUF an die GBG in Höhe von 200 Millionen Euro. Im Jahre 2017 waren die Zinseinnahmen der GUF aus diesem Darlehen zu eliminieren, da sich GBG und GUF im selben Konsolidierungskreis befanden. Im Jahr 2018 waren diese Zinseinnahmen (rd. 6 Millionen Euro) gegenüber der Stadt im Finanzergebnis darzustellen. Dieses erhöhte sich entsprechend.

Im Bereich des Holding-Konzerns reduzierte eine Auflösung von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln bis 2015 die Höhe der Abschreibungen (z.B. um rd. 13 Millionen Euro im Jahr 2015). Aufgrund der im VFV II vereinbarten Rückzahlung von Investitionszuschüssen für den öffentlichen Verkehr erfolgte ab dem Jahr 2016 eine deutlich geringere Auflösung von Investitionszuschüssen (rd. 2,5 Millionen Euro) – die Abschreibungen erhöhten sich entsprechend.

Abschreibungen (Wertminderungen von Vermögensgegenständen) waren zahlungsunwirksam. Ließ man diese außer Ansatz, errechnete sich ein so genanntes EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) von rd. 91 Millionen Euro. Ohne Berücksichtigung der Erträge der GBG aus der Immobilienrückführung (89 Millionen) sowie der entgangenen Mieteinnahmen der GBG (20 Millionen) errechnete sich ein - mit dem Vorjahr vergleichbares - EBITDA von rd. 22 Millionen Euro für das Jahr 2018.

Nachfolgende Darstellung zeigt, wie Transfers in und von den Unternehmen die Haushalte der Unternehmen und Eigenbetriebe in den letzten drei Jahren beeinflussten (ohne Immobilienrückführung):

**Zuführungen finanzieller Mittel  
aus dem städtischen Haushalt**

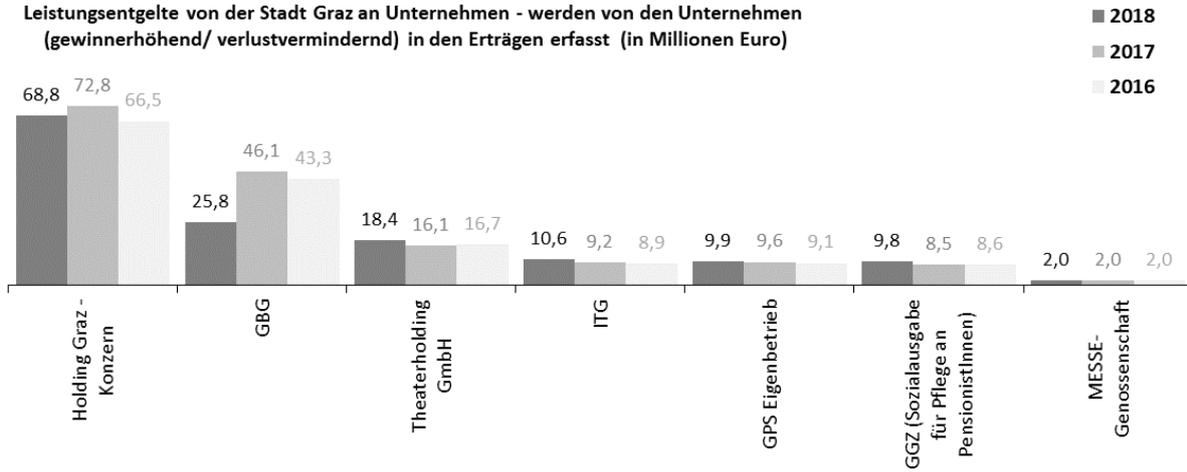


	2018	2017	2016
Leistungsentgelte im Ertrag	147.008.079,62	164.756.845,73	155.732.728,52
Zuschüsse und Kapitalerhöhungen	74.892.504,83	41.634.792,58	142.588.062,25
abzüglich: Dividenden an Stadt Graz	-600.000,00	-600.000,00	-143.500.000,00
	<b>221.300.584</b>	<b>205.791.638</b>	<b>154.820.791</b>

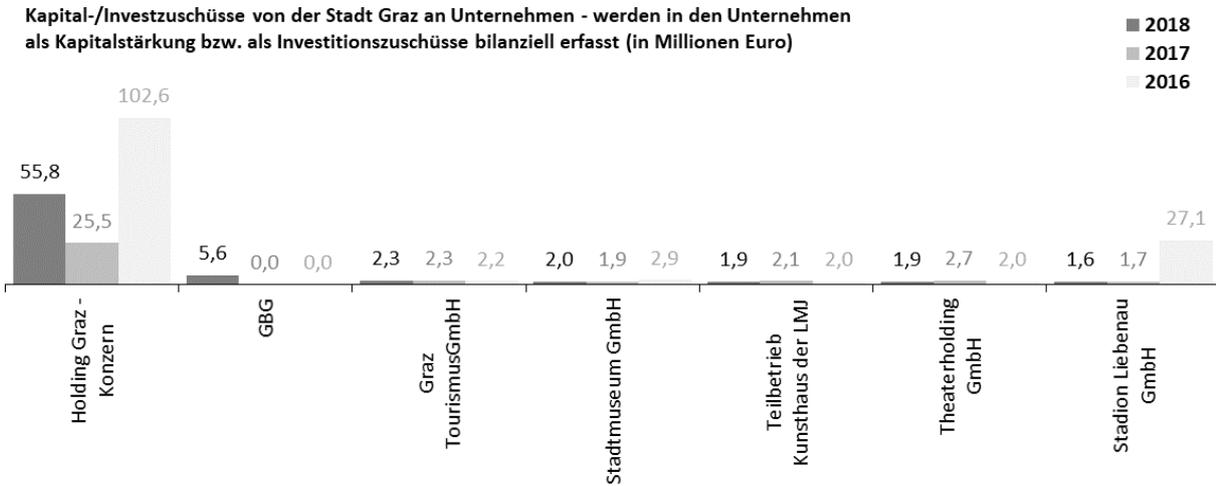
In den Jahren 2016 / 2017 / 2018 führte die Stadt Graz je rd. 298 / 206 / 222 Millionen Euro den Unternehmen und Eigenbetrieben – als Leistungsentgelte, Investitionszuschüsse und Kapitalstärkungen (Zeilen 1 + 2 der obenstehenden Tabelle) – zu. Als Dividenden entnahm die Stadt den Unternehmen im Gegenzug Mittel (Zeile 3).

Nachfolgende Bilder zeigen im Jahresvergleich jene Unternehmen, welche im Jahr 2018 die größten ertragswirksamen Leistungsentgelte bzw. Zuschüsse erhielten:

Leistungsentgelte von der Stadt Graz an Unternehmen - werden von den Unternehmen (gewinnerhöhend/ verlustvermindernd) in den Erträgen erfasst (in Millionen Euro)



Kapital-/Investzuschüsse von der Stadt Graz an Unternehmen - werden in den Unternehmen als Kapitalstärkung bzw. als Investitionszuschüsse bilanziell erfasst (in Millionen Euro)



### 3.3 Gesamthaushalt (Stadtverwaltung und Unternehmen)

#### 3.3.1 Konsolidierte Erfolgsrechnung 2018

Die konsolidierte Erfolgsrechnung 2018 des Gesamthaushaltes (Stadt und Unternehmen) zeigte einen leicht geringeren Cash-Flow als im Vorjahr.

Die Zusammenfassung von laufendem städtischen Haushalt und dem laufenden Ergebnis der städtischen Unternehmen (ohne<sup>5</sup> den Energie Graz Konzern) zeigte im Jahr 2018 – wie schon im Vorjahr – ein positives Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen; selbst nach Berücksichtigung der Zinsenlast blieb ein Überschuss:

	2018	2017	Veränderung	Veränderung	
	in Millionen Euro		2017 >> 2018	(graphische Darstellung)	
<b>Laufende Einnahmen*</b>					
Städtische laufende Einnahmen (Steuern, Gebühren, Entgelte)	759,0	739,8	19,2	Stadt	
Unternehmen - Umsätze mit Dritten und Land	353,5	348,6	5,0	Unternehmen	
	<b>1.112,5</b>	<b>1.088,3</b>	<b>24,2</b>	Mehreinnahmen	
<b>Laufende Ausgaben**</b>					
Stadt Graz - Laufende Ausgaben (ohne Innen-Umsatz)	-487,5	-467,4	-20,1	Stadt	
Unternehmen - Aufwendungen (vor Abschreibungen)	-503,8	-491,2	-12,6	Unternehmen	
	<b>-991,3</b>	<b>-958,6</b>	<b>-32,7</b>	Mehrausgaben	
<b>EBITDA (Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen)</b>	<b>121,2</b>	<b>129,7</b>	<b>-8,5</b>		
<b>Finanzierungssaldo</b>					
Zinsen Stadt Graz (ohne Zinsen an GUF)	-24,6	-27,2	2,6		
Finanzergebnis Konzern (Zinsensaldo, Beteiligungen)	-4,9	-5,4	0,5		
	<b>-29,5</b>	<b>-32,7</b>	<b>3,2</b>		
<b>Laufender Cash-Flow aus dem Betrieb</b>	<b>91,7</b>	<b>97,1</b>	<b>-5,4</b>		

\*) Laufende Einnahmen ohne Kostenersätze und empfangene Bedarfszuweisungen

\*\*\*) Laufende Ausgaben abzüglich Kostenersätzen und empfangener Transfers (Bedarfszuweisungen)

Die laufenden Einnahmen erreichten 2018 rd. 1.113 Millionen Euro (Vorjahr rd. 1.088 Millionen Euro). Der Zuwachs (rd. 25 Millionen) entstand vorwiegend im Bereich der Stadt. Folgender Einmaleffekt aus den Vorjahren verringerte den Zuwachs der Einnahmen von 2017 auf 2018 im Bereich der Stadt:

Im Jahr 2017 verbuchte die Finanzdirektion 13 statt 12 monatliche Ertragsanteile als Einnahme, da sie die Zahlung für Dezember 2016 über rund 24 Millionen Euro erstmalig und ohne sachliche Begründung in 2017 erfasste. Im Jahr 2018 verbuchte die Finanzdirektion wieder 12 monatliche Ertragsanteile als Einnahme, sodass der Vergleich mit 2017 um 24 Millionen Euro verfälscht war.

Der Zuwachs der laufenden Ausgaben (rd. 33 Millionen Euro) lag über dem Zuwachs der laufenden Einnahmen, sodass der Überschuss aus dem laufenden Betrieb vor Zinsen (EBITDA) gegenüber dem Vorjahr um 8,5 Millionen Euro fiel.

Bei den städtischen laufenden Ausgaben waren jene Zahlungen, welche aus der

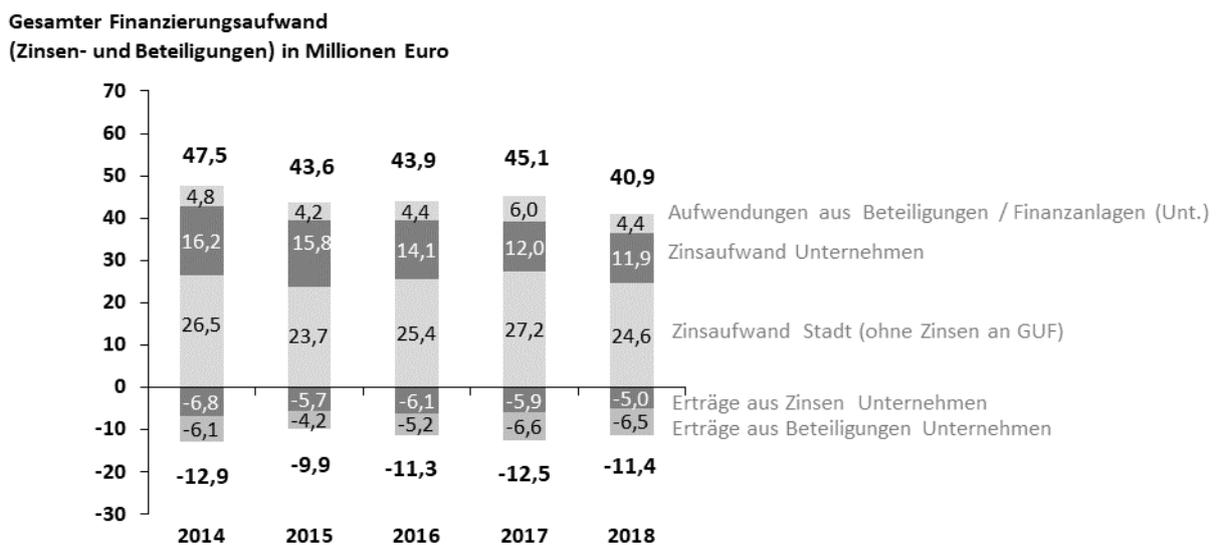
<sup>5</sup> Stichtag für die Konsolidierung des Energie-Graz Konzerns war der 31.12.2018

laufenden Gebarung in Zuführungen zu Kapitalrücklagen der Unternehmen flossen, in Abzug zu bringen. Ein negatives EBITDA der Unternehmen belastete somit das städtische EBITDA nicht ein zweites Mal.

Ebenso waren Zahlungen aus der städtischen Vermögensgebarung (nicht EBITDA relevant), welche die Unternehmen ertragswirksam (EBITDA relevant) verbuchten, zu neutralisieren.

In den städtischen laufenden Ausgaben waren Transferausgaben saldiert enthalten. Ebenso stellte der Stadtrechnungshof Ausgaben im Bereich der Jugendwohlfahrt bzw. der sozialen Wohlfahrt saldiert mit den Rückzahlungen des Landes Steiermark dar.

Im Finanzergebnis spiegelte sich – für den geringen Anteil (8%) variabel verzinsten Darlehen – die derzeit günstige Zinsenlandschaft wider. Die Entwicklung des Finanzierungssaldos sowie dessen Zusammensetzung zeigt folgende Grafik:



Der städtische Zinsaufwand enthielt den Zinssicherungsaufwand für das Haus Graz. Dieser verringerte sich von 2017 auf 2018 um rd. 5 Millionen Euro.

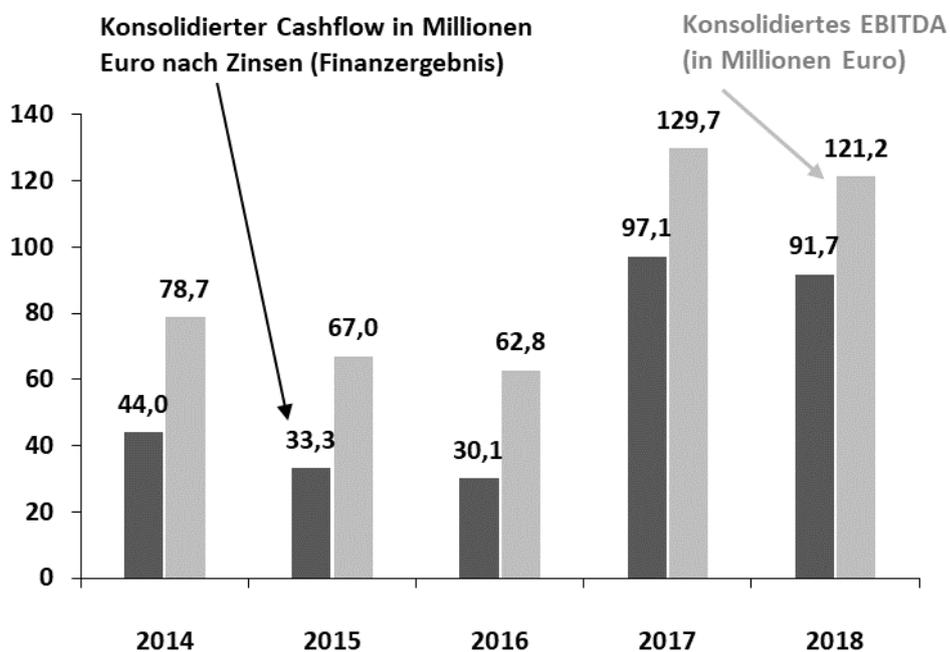
Der Zinsaufwand sowie die Zinserträge waren konsolidiert darzustellen, d.h. Zinsflüsse zwischen GUF und Stadt Graz, GBG bzw. Holding waren zu eliminieren. Zinszahlungen des Energie-Graz Konzerns an die GUF bzw. an die Holding Graz waren aufgrund des Konsolidierungs-Stichtages (31.12.2018) im Jahr 2018 noch nicht zu eliminieren. Aperiodische Buchungen bereinigte der Stadtrechnungshof in diesem Zusammenhang nicht, da sich diese über die Jahre hinweg ausglich.

Die in dieser Grafik berücksichtigten Positionen „Aufwendungen / Erträge aus

Beteiligungen“ betrafen vorwiegend Verluste / Gewinne sowie Umstrukturierungen bei nichtkonsolidierten Beteiligungen.

Nach Abzug des Finanzierungssaldos vom EBITDA erhielt man den Cash-Flow. Der Cash-Flow (nach Zinsen) war 2018 positiv (rd. 92 Millionen Euro) und war gegenüber 2017 um 5,4 Millionen Euro gesunken.

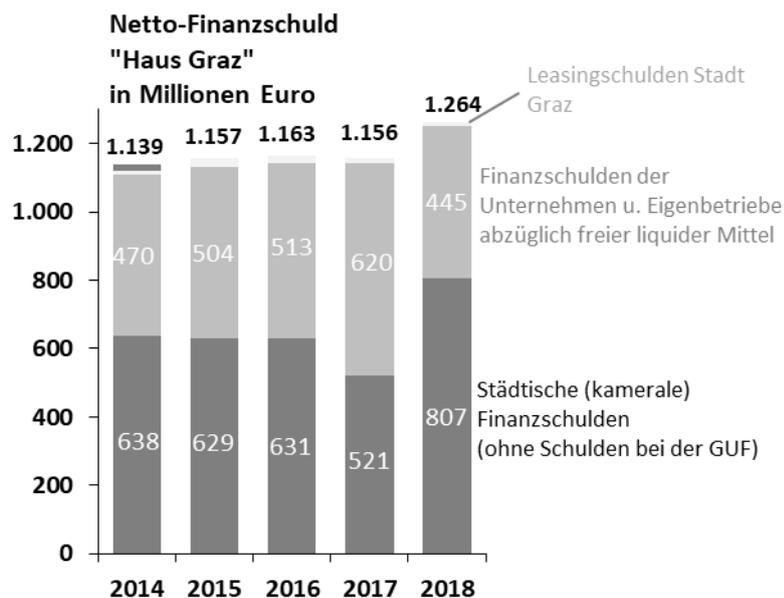
Die Entwicklung des EBITDA bzw. des Cashflows der letzten Jahre zeigte folgende Grafik (Investitionen sind darin nicht berücksichtigt):



### 3.3.2 Konsolidierte Finanzschulden und konsolidierte Investitionen

Die konsolidierten Netto-Finanzschulden 2018 beinhalteten erstmalig Schulden des Energie-Graz Konzerns in Höhe von 65,5 Millionen Euro.

Die konsolidierten Netto-Finanzschulden hatten sich wie folgt entwickelt:



In die Berechnung der konsolidierten Netto-Finanzschulden 2018 (1.263,59 Millionen Euro) flossen ein:

- Der städtische Schuldenstand gemäß Rechnungsabschluss (1.007,22 Millionen Euro) abzüglich der Schulden bei der GUF (-200 Millionen Euro)
  - Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Unternehmen (gemäß Bilanzen: 541,35 Millionen Euro)
  - Schulden beim Land Steiermark von Wohnen Graz, GGZ und GBG (44,44 Millionen Euro)
  - Schulden des Energie-Graz Konzerns bei der EStAG (27,50 Millionen Euro)
- Abziehen waren die liquiden Mittel der Stadt ohne Treuhandgelder der KFA (-74,49 Millionen Euro) sowie die liquiden Mittel der Unternehmen (-113,98 Millionen Euro) – mit folgenden Ausnahmen:
- die liquiden Mittel der Theaterholding (18,43 Millionen) sowie
  - die liquiden Mittel des Universalmuseums Joanneum (0,54 Millionen) – beide aufgrund der Beteiligungsverhältnisse.
  - Kautionsgelder von Wohnen Graz (0,73 Millionen Euro)

- Leasingverbindlichkeiten der Stadt Graz inklusive GGZ (11,85 Millionen Euro)

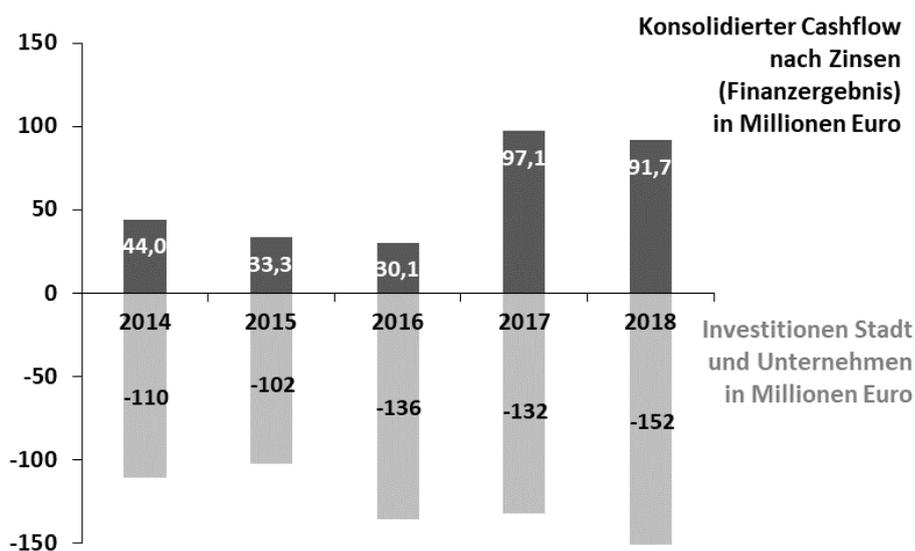
Die Höhe der konsolidierten Netto-Finanzschulden 2018 errechnete der StRH mittels oben dargelegtem Verfahren mit 1.263,59 Millionen Euro.

Die Veränderung des Schuldenstandes (Schuldenaufbau) resultierte vorwiegend aus:

- erwirtschafteten laufenden Überschüssen (Cash-Flow: positiv dargestellt),
- getätigten Investitionen (negativ dargestellt),
- erstmalige Berücksichtigung der Schulden des Energie-Graz Konzerns (65,5 Millionen Euro)
- Transfers von und an Dritte (zB Bedarfszuweisungen, Kapitaltransfers),
- Veräußerungen von Vermögen,
- Veränderungen von Forderungen und Verbindlichkeiten, von Rechnungsabgrenzungen (zB Anzahlungen) sowie von Rückstellungen.

In den Folgejahren könnte es durch die noch umzusetzenden Investitionsprogramme zu einem Anstieg der konsolidierten Schulden kommen.

Nachfolgende Säulengrafik zeigt, welche Investitionsvolumina von Stadt Graz und Unternehmen in den vergangenen Jahren zu finanzieren waren:



Der Cash-Flow (nach Zinsen) war jener Betrag, welcher zur Verfügung stand um Schulden zurückzuzahlen bzw. Investitionen zu tätigen.

Die Investitionsvolumina ergaben sich aus der Zusammenführung der in den Unternehmen bilanzierten Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Anlagen sowie der im städtischen Rechnungsabschluss erfassten Vermögensanschaffungen (HHQ 40, 41,42). Kapitaltransfers an Dritte betrachtete der Stadtrechnungshof nicht als Investition.

Das Investitionsvolumen von Stadt Graz und Unternehmen im Jahr 2018 betrug rd. 152 Millionen Euro.

### 3.3.3 Konsolidierte Kenngrößen

#### *Verhältnis von Vermögen zu Schulden*

**Wie in den Vorjahren lagen die konsolidierten Schulden 2018 über den laufenden Einnahmen und deutlich unterhalb des konsolidierten Vermögens.**

#### Konsolidierte Vermögenswerte Stadt Graz und Beteiligungen



	31.12.2018	31.12.2017
	in Millionen Euro	
<b>Stadt Graz</b>		
Kassarest	75,2	108,6
abzüglich Kassabestände aus Nettoschuldenberechnung	-74,5	-107,9
Einnahmerückstände	22,3	50,4
Besitzstand an Liegenschaften, Gebäuden, Grundstücken	497,4	108,8
Fundus, Materialien und Vorräte (Anl. 21)	16,4	14,7
Öffentliches Gut (Straßen, Kanal)	644,7	588,5
Übrige	0,0	0,0
	<b>1.181,6</b>	<b>763,2</b>
<b>Beteiligungen</b>		
Anlagevermögen	1.727,5	1.748,7
Umlaufvermögen	289,9	294,4
abzüglich Forderungen gegenüber der Stadt	-68,0	-85,1
abzüglich Kassabestände aus Nettoschuldenberechnung	-94,3	-103,7
Abgrenzungsposten	6,6	6,1
	<b>1.861,7</b>	<b>1.860,5</b>
<b>Summe (Stadt Graz + Beteiligungen)</b>	<b>3.043,3</b>	<b>2.623,7</b>
<b>Konsolidierte Finanzschuld (ohne Pensionslast)</b>	<b>1.263,6</b>	<b>1.156,4</b>
<b>Relation Finanzschuld zu Vermögen</b>	<b>42%</b>	<b>44%</b>

Der starke Anstieg des städtischen Besitzstandes an Liegenschaften und Gebäuden war vorwiegend auf die Immobilienrückführung von der GBG an die Stadt zurückzuführen. Das Anlagevermögen der Beteiligungen verringerte sich allerdings nicht im selben Ausmaß, da das neu hinzugekommene Sachanlagevermögen des (erstmalig konsolidierten) Energie-Graz Konzerns (rd. 200 Millionen Euro) den Rückgang des Sachanlagevermögens der GBG (rd. 409 Millionen Euro) teilweise kompensierte.

Aufgrund fehlender Bewertungsregeln kontrollierte der Stadtrechnungshof die Vermögenswertberechnungen nicht. Zur Darstellung dieser Kennzahl übernahm er die Zahlen der Finanzdirektion.

In Abzug zu bringen waren jene Forderungen der Beteiligungen gegenüber der Stadt Graz. Weiters abzuziehen waren jene Kassabestände, welche bereits in die Nettoschuldenberechnung schuldreduzierend einfließen sowie städtische Forderungen gegenüber der Holding Graz in Höhe von 110 Millionen Euro aus einem weitergereichten Darlehen.

Grundsätzlich hatte das Haus Graz mehr Vermögen als Schulden. Bei dieser Gegenüberstellung waren aber folgende zusätzliche Verbindlichkeiten zu beachten:

- Barwert der künftigen Pensionszahlungen an Anspruchsberechtigte<sup>6</sup>;
- ausgefertigte Haftung außerhalb des Konsolidierungskreises: Thalia (5 Millionen Euro);
- Kurzfristige Verbindlichkeiten der Unternehmen, die bei der Finanzschuld nicht zu berücksichtigen waren, und die dem oben dargestellten Umlaufvermögen gegenüber zu stellen waren („Working Capital“-Betrachtung).

Die Gegenüberstellung von Vermögensbesitz und Finanzschuld gab lediglich einen Anhaltspunkt über die Relation zwischen Vermögen und Finanzierung.

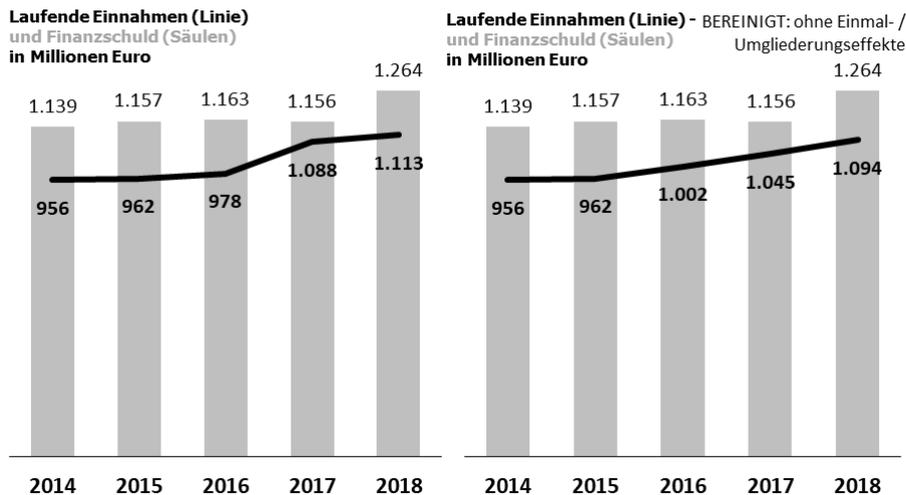
### *Verhältnis von laufenden Einnahmen zu Schulden*

	2018	2017
	in Millionen Euro	
<b>Laufende Einnahmen*)</b>		
Städtische laufende Einnahmen (Steuern, Gebühren, Entgelte)	759,0	739,8
Unternehmen - Umsätze mit Dritten und sonstige Erträge	353,5	348,6
	<b>1.112,5</b>	<b>1.088,3</b>
*) Laufende Einnahmen ohne Kostenersätze und empfangene Bedarfszuweisungen		
<b>Konsolidierte Finanzschuld</b>	<b>1.263,6</b>	<b>1.156,4</b>
<b>Relation Finanzschuld zu laufenden Einnahmen</b>	<b>113,6%</b>	<b>106,3%</b>

Diese Relation gab Auskunft darüber, ob das Wachstum der Schulden in einem gleichbleibenden Verhältnis zum Wachstum der Einnahmen stand. Ein stetiges Wachstum dieser Kennzahl konnte als Messgröße dafür verstanden werden, dass Handlungsspielräume sich verengten. Einnahmensteigerungen konnten auch Ausdruck von Bevölkerungswachstum sein.

<sup>6</sup> Schätzung zur Zeit der Berichtserstellung nicht abgeschlossen

Für das Jahr 2018 war festzuhalten, dass aufgrund des Konsolidierungsstichtages (31.12.2018) zwar Schulden des Energie-Graz Konzerns in Höhe von 65,5 Millionen Euro in diese Betrachtung einfließen aber **nicht** dessen laufende Einnahmen aus der Gewinn- und Verlustrechnung.



Im konkreten Fall stand – unter Berücksichtigung der Einmal- und Umgliederungseffekte der Vorjahre – zu befürchten, dass die geplante Verschuldungszunahme in der kurzen bis mittleren Frist nicht im gleichen Ausmaß durch laufende Einnahmensteigerungen begleitet werden konnte.

Die Agenda 2022 sah ab 2017 eine Obergrenze für die Gesamtverschuldung von Graz in Höhe der kumulierten Kerneinnahmen des Abschnitts 92 (Ertragsanteile, Kommunalsteuer, Grundsteuer, ...) der letzten drei Jahre vor (rd. 1.566 Millionen Euro). Der Stadtrechnungshof stellte mit Besorgnis fest, dass diese dynamische Obergrenze die laufenden Einnahmen des Jahres 2018 des Hauses Graz deutlich überstieg: Das Verhältnis Obergrenze zu laufenden Einnahmen betrug rd. 141%.

Herausforderung für die städtische Finanzpolitik war es daher, sich auf Investitionen zu beschränken, die für das Funktionieren der Infrastruktur unerlässlich waren und/oder die eine erhebliche Steigerung der Attraktivität des „Lebensraumes Graz“ – und damit eine Einnahmensteigerung – erwarten ließen.

**Die folgenden Kennzahlen waren geprägt durch Einmal- und Umgliederungseffekte ab dem Jahr 2016.**

### Fiktive Schuldentilgungsdauer in Jahren

	2014	2015	2016	2017	2018
	in Millionen Euro				
Konsolidierte Finanzschuld	1.139,0	1.157,2	1.162,9	1.156,4	1.263,6
Konsolidierter laufender Cashflow	44,0	33,3	30,1	97,1	91,7
Fiktive Schuldentilgungsdauer in Jahren	25,9	34,8	38,6	11,9	13,8

Die Kennzahl drückte aus, in wie vielen Jahren die Finanzschuld des Hauses Graz aus eigener Kraft (einschließlich laufend empfangener Transfers und Kostenersätze anderer Gebietskörperschaften) abgestattet werden könnte. Entscheidend für die Interpretation war auch hier die mehrjährige Beobachtung.

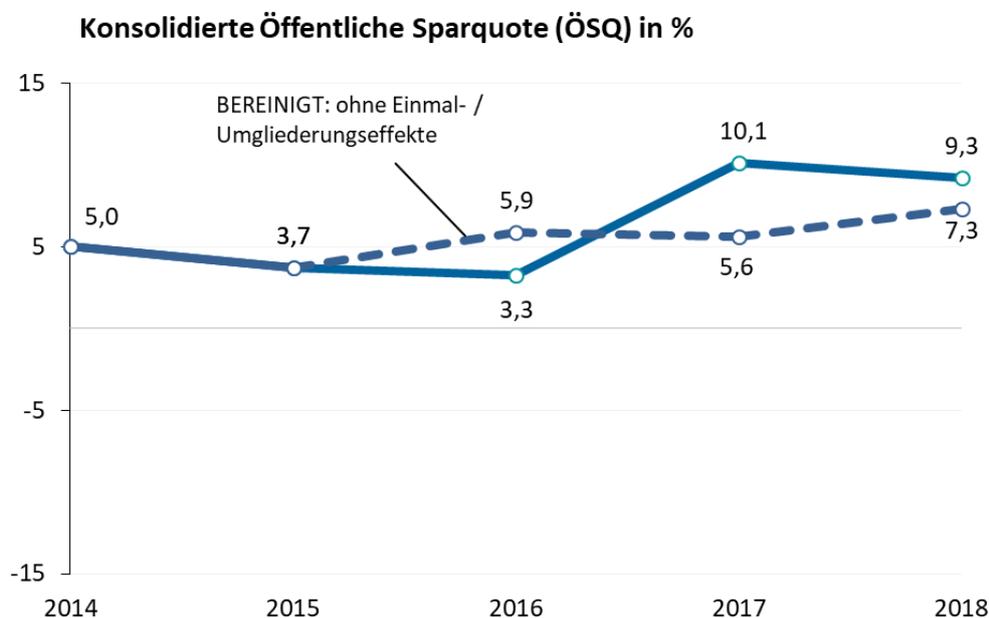
Die günstige Entwicklung von 2016 auf 2017 war auf Einmal- und Umgliederungseffekte zurückzuführen.

Begünstigt war die Entwicklung der letzten Jahre durch die positive Einnahmementwicklung und die günstige Zinsensituation.

Für die nächsten Jahre war davon auszugehen, dass sich die Relation Finanzschuld zu Cashflow aufgrund der Folgekosten getätigter bzw. kommender Investitionen verschlechtern werde.

### Konsolidierte Öffentliche Sparquote

Die konsolidierte öffentliche Sparquote war eine wesentliche Kennzahl zur Beurteilung der finanziellen Lage des Hauses Graz. Diese Kennzahl stellte das Verhältnis des konsolidierten Cash-Flows zu den konsolidierten Ausgaben dar.



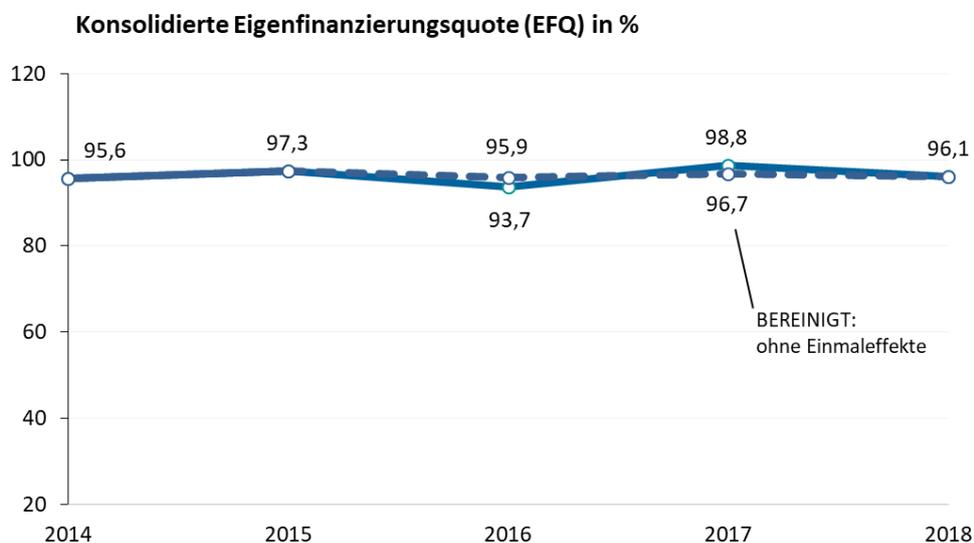
Werte um Null bedeuten, dass die laufenden Einnahmen nur mehr die laufenden Ausgaben deckten und für Investitionen und Schuldentilgung keine Mittel zur Verfügung standen.

Die günstige Entwicklung von 2016 auf 2017 war auf Einmal- und Umgliederungseffekte zurückzuführen.

### **Konsolidierte Eigenfinanzierungsquote**

Die Eigenfinanzierungsquote gab die Eigenfinanzierungskraft an. Sie zeigte, in welchem Ausmaß die konsolidierten Ausgaben zusammen mit Ausgaben im Vermögensbereich (Investitionen) durch konsolidierte Einnahmen sowie Einnahmen im Vermögensbereich gedeckt waren.

Werte der Eigenfinanzierungsquote unter 100% waren so zu interpretieren, dass laufende und einmalige Ausgaben nicht zu 100% mit Eigenmitteln finanziert werden konnten und die fehlenden Finanzmittel entweder aus Rücklagen oder mittels Fremdkapital, d.h. Schuldaufnahmen, abgedeckt werden mussten. Als kritisch waren allgemein Werte unter 90% und geringer anzusehen.



Die konsolidierte Eigenfinanzierungsquote spiegelte Veränderungen im Investitionsvolumen wider – ein Anstieg des Investitionsvolumens führte im allgemeinen zu einem Absinken der Eigenfinanzierungsquote.

Die günstige Entwicklung von 2016 auf 2017 war auf einen Einmaleffekte bei der Verbuchung von Ertragsanteilen zurückzuführen.

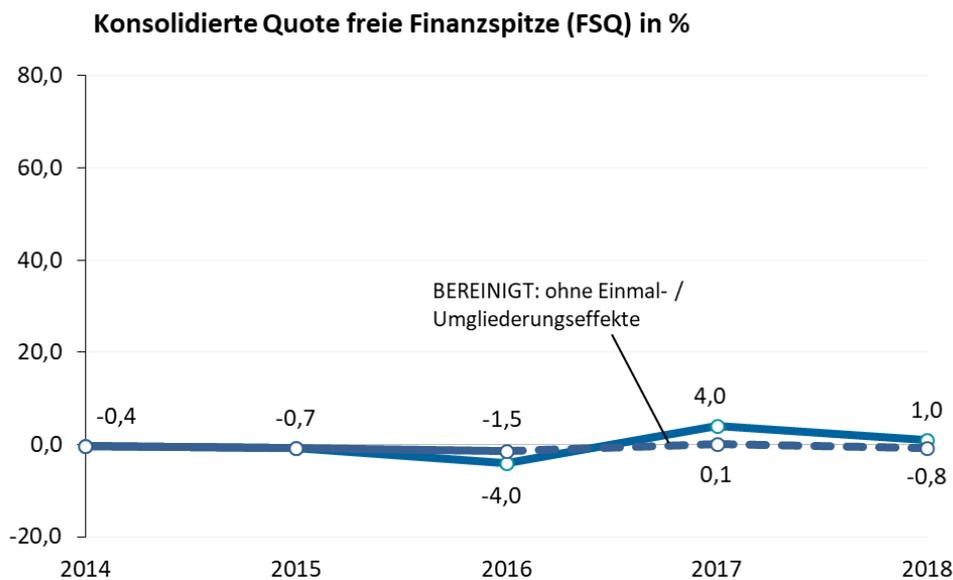
Die Umgliederung der pauschalierten Gemeinde-Bedarfszuweisungen von der Vermögensgebarung in die laufende Gebarung ab dem Jahr 2017 hatte auf diese

Darstellung keinen Einfluss da die Summe der Einnahmen beider Gebarungen in diese Darstellung einfluss.

### **Konsolidierte Quote Freie Finanzspitze**

Die konsolidierte Manövriermasse, langläufig auch „freie Finanzspitze“ genannt, zeigte die finanzielle Leistungsfähigkeit des Hauses Graz. Sie wies das „Sparguthaben“ des Hauses Graz aus, das für zukünftige Aktivitäten ausgegeben werden konnte, ohne dass dafür Kredite aufgenommen werden mussten. Weiters zeigte sie, inwieweit noch Raum für die Aufnahme (bzw. die Rückzahlung und die Zinszahlungen) für Kredite bestand.

Diese Kennzahl errechnete sich durch Abzug der laufenden Kreditrückzahlungen vom Cashflow im Verhältnis zu den konsolidierten Einnahmen. Ein Rückgang der Quote der freien Finanzspitze war ein Hinweis darauf, dass weniger Mittel für Investitionen zur Verfügung standen. Ein Wert unter null deutete darauf hin, dass Investitionen nur auf Basis einer Netto-Neuverschuldung finanzierbar waren.



Zu beachten war, dass keine fiktiven Tilgungen für endfällige Darlehen eingerechnet wurden. Der auffällig niedrige Wert im Jahr 2016 erklärte sich vorwiegend dadurch, dass der Holding Graz Konzern um rd. 18 Millionen Euro mehr Schulden tilgte als jeweils in den Vorjahren. Im Jahr 2018 erfolgte eine Sondertilgung der Stadt in Höhe von rd. 27 Millionen Euro.

Die günstige Entwicklung von 2016 auf 2017 war auf Einmal- und Umgliederungseffekte zurückzuführen.

### *Konsolidierter Schuldenstand nach Maastricht Vertrag*

#### **Der Maastricht-Schuldenstand des Hauses Graz 2018 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht.**

Der Maastricht-Schuldenstand des Hauses Graz errechnete sich aus jenen Schulden, welche es

- bei nicht-öffentlichen Gläubigern (Banken, ...)
- in Bereichen der Stadt und in Beteiligungen, welche dem Sektor Staat zugeordnet waren

aufnahm.

Bei der Berechnung des Maastricht-Schuldenstandes erfolgte **kein** Abzug liquider Mittel.

Aufgrund dieser Vorgehensweise errechnete sich mit Ende des Jahres 2018 der Maastricht-Schuldenstand des Hauses Graz mit rd. 1.011 Millionen Euro (Vorjahr: 971 Millionen Euro).

Umgelegt auf 292.269 Personen mit Hauptwohnsitz in Graz ergab sich eine Verschuldung von 3.457 Euro pro Kopf (Vorjahr: 3.353 Euro).

Die Agenda 2022 sah einen nachhaltigen Abbau der Pro-Kopf Maastricht-Verschuldung von durchschnittlich mindestens 2% jährlich vor. Der Stadtrechnungshof stellte fest, dass von 2016 auf 2017 ein **Abbau** der Pro-Kopf Verschuldung um 11% und von 2017 auf 2018 ein **Aufbau** der Pro-Kopf Verschuldung um 3% erfolgte. Daraus errechnete sich ein durchschnittlicher jährlicher Abbau von 4%, welcher über dieser Zielsetzung lag.

### 3.4 Konzernumsatzerlöse des Holding Graz Konzerns

**2018 hatte die Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH 34,5 Millionen Euro konzerninterne Umsätze (11,7 % der Gesamtumsätze).**

Die Konsolidierung der Jahresabschlüsse eines Konzerns erfolgte mit dem Ziel, ein ganzheitliches Bild der wirtschaftlichen Situation darzustellen.<sup>7</sup> Grundlage bildeten die jeweiligen Einzelabschlüsse, die der Ermittlung der Gewinnverteilung dienen. Der konsolidierte Abschluss zeigt das Konzernergebnis ohne die wirtschaftlichen internen Verflechtungen der Unternehmen untereinander.

D. h. Geschäfte innerhalb des Konzerns traten nach außen nicht in Erscheinung. Sie durften daher nicht in den Konzernabschluss aufgenommen werden (Eliminierung/Herausnahme der konzerninternen Umsätze)<sup>8</sup>. Das Unternehmensgesetzbuch (UGB) regelte die Vorgehensweisen.

Die Umsatzerlöse der nach der Vollkonsolidierungsmethode in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmungen betragen in den Einzelabschlüssen insgesamt 294.663.848,84 Euro. Nach Durchführung der Eliminierung der gegenseitigen Umsätze wies der Konzernabschluss als Konzernumsatzerlöse 260.175.185,23 Euro aus.

Die verbleibenden Umsätze enthielten die Umsätze der Geschäftsbeziehungen mit der Stadt Graz und den Beteiligungen der Stadt Graz, die nicht in den Konzern einfließen.

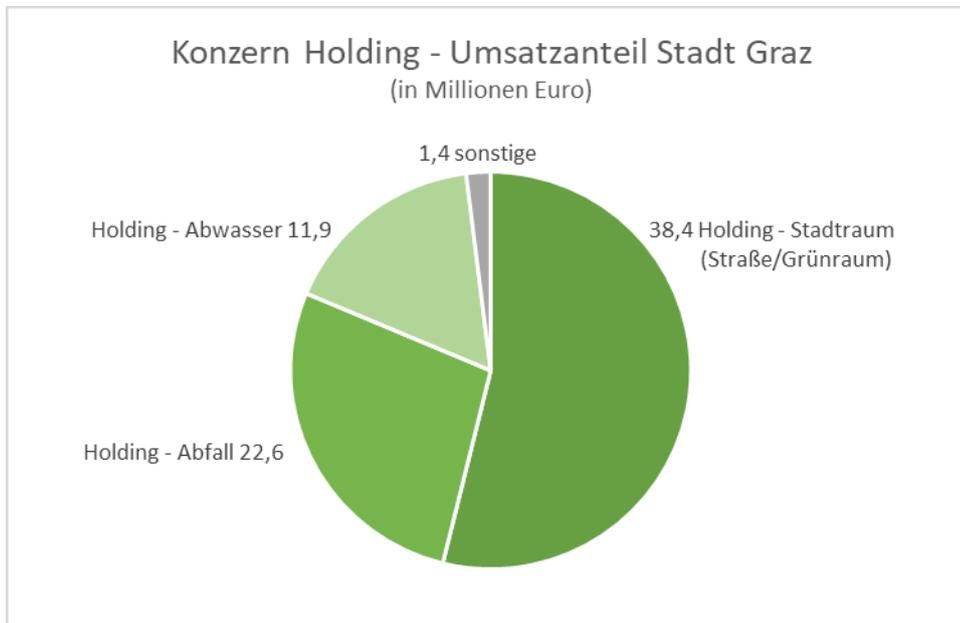
**2018 hatte die Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH 71,3 Millionen Euro (netto) Umsätze mit der Stadt Graz.**

Der Konzern Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH wies im wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen der Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH und der Stadt Graz in der zusammengefassten Erfolgsrechnung der Unternehmen aus:

---

<sup>7</sup> Dritter Abschnitt UGB - Konzernabschluss, Konzernlagebericht, konsolidierter Corporate Governance-Bericht und konsolidierter Bericht über Zahlungen an staatliche Stellen; UGB § 244: Pflicht zur Aufstellung

<sup>8</sup> UGB § 257: Zusammenfassung von Aufwendungen und Erträgen verbundener Unternehmen (Aufwands- und Ertragskonsolidierung)



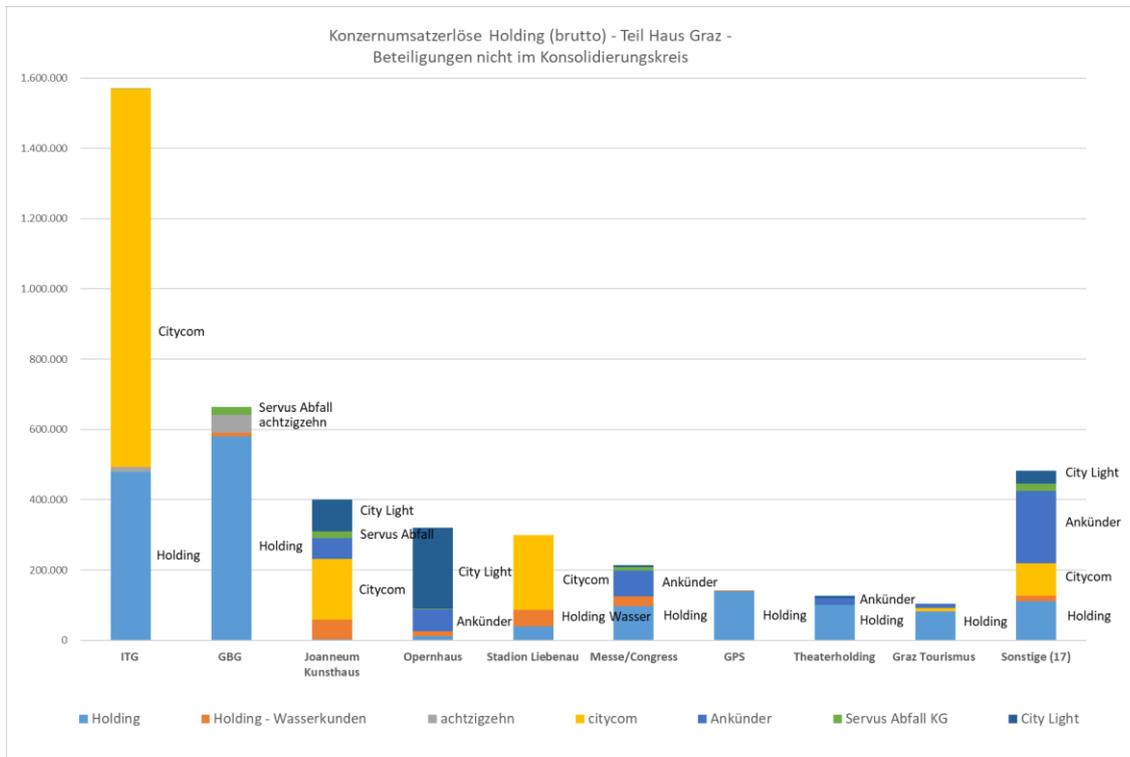
Für die Bereiche Abwasser, Abfall und Straße/Grünraum bestanden Serviceverträge zwischen der Stadt Graz und der Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH. Im Jahr 2018 erfolgte der Ausgleich der bisherigen Pauschalzahlungen zu den tatsächlichen Aufwendungen der Jahre 2014 - 2018, was zu positiven oder negativen Ausgleichswerten führte.

**2018 hatte die Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH 4,5 Millionen Euro (brutto) Umsätze mit Beteiligungen im Haus Graz.**

Die Erlöse der Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH enthielten auch Umsätze mit weiteren Beteiligungen des Hauses Graz. Das waren Beteiligungen der Stadt Graz, die jedoch nicht in den Konzernabschluss der Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH einfließen (Haus Graz interne Umsätze).

Die Beteiligungen des Holdingkonzerns betätigten sich in unterschiedlichsten Geschäftszweigen, die nicht alle Geschäftsbeziehungen mit dem Haus Graz unterhielten.

Zur Erhebung der Haus Graz internen Umsatzerlöse zog der Stadtrechnungshof die Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH, die achtzigzehn – Agentur für Marketing und Vertrieb GmbH, die Citycom Telekommunikation GmbH, die Ankünder GmbH, City Light „Ankünder“ GmbH und die Servus Abfall Dienstleistungs GmbH & Co KG heran. Die Umsatzerlöse der Beteiligungen der Stadt Graz mit den ausgewählten Konzernunternehmungen (inkl. Wassererlöse) beliefen sich auf insgesamt 4.526.429,16 Euro brutto. Die erhobenen Werte beinhalteten die Umsatzsteuer in Höhe von 10 % und 20 % je nach Grundgeschäft.



## Zusammensetzung der Haus Graz internen Umsätze des Jahres 2018

### Erklärung der grafischen Darstellung:

Säule/Unternehmen	mit	Beschreibung der Umsätze
ITG	Holding	Buchhaltungsleistungen, Personalverrechnung, Mieten
ITG	Citycom	Informationsmanagement (Glasfaserleitungen)
GBG	Holding	Buchhaltungsleistungen, Personalverrechnung
GBG	achtzigzehn	Grafik- und Designleistungen
GBG	Servus Abfall	Entsorgungsleistungen
Joanneum	City Light	Werbeflächen (Bushaltestellen, Werbesäulen)
Joanneum	Servus Abfall	Entsorgungsleistungen
Joanneum	City Light	Werbeflächen (Bushaltestellen, Werbesäulen)
Opernhaus Graz	Ankünder	Beklebung Plakatierungstafeln (Opernaufführungen 2018)
Opernhaus Graz	City Light	Werbeflächen (Bushaltestellen, Werbesäulen)
Stadion Graz Liebenau	Holding Wasser	Wasserlieferungen
Stadion Graz Liebenau	Citycom	Informationsmanagement (Glasfaserleitungen)
MCG - Messe	Holding	Straßenbahn/Autobus-Sonderfahrten, Personalabrechnung, Restmüll
MCG - Messe	Ankünder	Beklebung der Plakatierungstafeln (Häuslbauermesse, Frühjahrsmesse,..)
Grazer Parkraumservice	Holding	Buchhaltungsleistungen, Vermietung Parkhaus Thondorf
Theaterholding	Holding	Leistungen Graz Linien ("Eintrittskarte = Fahrkarte")
Theaterholding	Ankünder	Opernhaus Graz - Werbeleistungen; Schauspielhaus - Werbeleistungen (Verkehrsmittelwerbung)
Graz Tourismus	Holding	Leistungen Graz Linien (3-Tages-Ticket, Schloßbergbahn)
sonstige	Holding	KIMUS - Dienstleistungen Personalabrechnung, technischer Dienst Märchenbahn
sonstige	Citycom	Theaterservice - Informationsmanagement (Glasfaserleitungen)
sonstige	Ankünder	Schauspielhaus, Steirischer Herbst - Verkehrsmittelwerbung, Plakate
sonstige	City Light	Schauspielhaus - Werbeflächen (Bushaltestellen, Werbesäulen)

**Die Konzernabteilung der Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH erhob die Umsätze mittels der Debitorenwerte (brutto).**

Der Konzernabschluss der Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH erfasste die Umsätze der Beteiligungen der Stadt Graz wie Fremdotsätze bzw. wie von Dritten. Die Konzernabteilung der Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH filterte diese weiteren Beteiligungsumsätze des Hauses Graz über die Debitoren heraus.

Eine Markierung dieser Debitoren im Konsolidierungsmonitor ermöglicht ein automatisiertes schnelles Herausfiltern der Umsätze der Beteiligungen des Hauses Graz, die nicht in den Konzernabschluss der Holding einfließen. Diese Betrachtung ermöglicht es, den Konzernumsatz mit echten Dritten noch genauer und rascher darzustellen.

**Der Stadtrechnungshof empfiehlt,**

- Im Buchungssystem der Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH auch die Haus Graz internen Geschäftsbeziehungen auszuweisen.

**Stellungnahme der Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH:**

Die Adaptierung, Ausweisung der wichtigsten internen Geschäftsbeziehungen im Haus Graz wurde bereits im ERP-System SAP des Konzerns der Holding Graz durchgeführt.

## 4 Zusammenfassung Empfehlungen

### Der Stadtrechnungshof empfiehlt,

- der Finanz- und Vermögensdirektion ab Anwendung der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 2015 (VRV 2015) jedenfalls die selbständige Erstellung des Konzernabschlusses Haus Graz um die unabhängige Kontrolle des Stadtrechnungshofes sicherzustellen.

### Der Stadtrechnungshof empfiehlt,

- Im Buchhaltungssystem der Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH auch die Haus Graz internen Geschäftsbeziehungen auszuweisen.

## 5 Kontrollmethodik

### 5.1 Zur Kontrolle herangezogene Unterlagen und Methoden

#### 5.1.1 Konsolidierung

Die Durchführung der Kontrolle erstreckte sich im Sinne der in Punkt 2.1 umrissenen Aufgaben auf folgende Kontrollhandlungen:

1. Kontrolle der formellen und materiellen Richtigkeit des Zahlenmaterials (Formelle Prüfung des Zahlenmaterials):
  - Rechnerische Kontrolle der erfassten Daten der Jahresabschlüsse;
2. Vollkonsolidierung (Bilanz und G&V) der städtischen Unternehmen in Anlehnung an einschlägige Richtlinien;
3. Für die konsolidierte Erfolgsrechnung der Stadtverwaltung (Kameralistik) und der Unternehmen (Doppik) gab es zum Zeitpunkt der Prüfung keine einschlägigen Vorschriften.
4. Einschau in die Jahresabschlüsse der Beteiligungen und in die Konsolidierungsprozesse.

Die Zusammenführung erfolgte auf Basis des EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen) der Unternehmen und des laufenden Saldos 1 vor Zinsen unter Elimination von Innen-Umsätzen. Der Stadtrechnungshof eliminierte 2018 erstmalig auch Innen-Umsätze des Holding Graz Konzerns mit Beteiligungen der Stadt.

Zahlungen aus der städtischen laufenden Gebarung, welche unternehmensseitig Kapitalrücklagen bzw. Investitionszuschüssen zugeführt wurden, waren bei der Stadt ausgabenseitig in Abzug zu bringen. Ein negatives EBITDA der Unternehmen belastete somit das städtische EBITDA nicht ein zweites Mal. Davon ausgenommen waren Investitionszuschüsse, welche Unternehmen (z.B. Stadion Liebenau GmbH, Theaterholding) ertragswirksam auflösten und somit ihr EBITDA positiv beeinflussten.

Ebenso waren Zahlungen aus der städtischen Vermögensgebarung (nicht EBITDA relevant), welche Unternehmen ertragswirksam (EBITDA relevant) verbuchten, zu neutralisieren.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte unter Elimination jener Schulden, welche die Stadt Graz bzw. konsolidierte Beteiligungen bei eigenen Beteiligungen (GUF) aufgenommen hatte.

### 5.1.2 Konzernumsatzerlöse des Holding Graz Konzerns

Zur Kontrolle der von der Stadt Graz in ihrer Beilage zum kameralen Rechnungsabschluss erfassten Beteiligung und deren Beteiligungsausmaßes erhob der Stadtrechnungshof die Firmenbuchauszüge der Gesellschaften mit beschränkter Haftung und der Genossenschaft zum 31.12.2018 aus. Ebenso erhob er die Beteiligungen sowie deren jeweilige Beteiligungsausmaß der Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH. Er verglich diese Erhebungsergebnisse mit der Bilanz der Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH.

Nach Überprüfung der Kontrolle des Beteiligungsausmaßes überprüfte der Stadtrechnungshof, welche Beteiligungen in den Konzernabschluss Aufnahme fanden.

Der Konsolidierungsmonitor zeigte umfangreiche Verflechtungen der konzerninternen Umsätze auf und gliederte sie in die einzelnen Teilbeziehungen. Der Stadtrechnungshof leitete daraus die Grunddaten für die grafische Darstellung ab und plausibilisierte die Beziehungen anhand der von der Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH übermittelten Erklärung der grafischen Darstellung.

## 5.2 Besprechungen

Eine Schlussbesprechung mit Finanzdirektor Dr. Karl Kamper fand am 2. Mai 2019 statt. Eine Schlussbesprechung mit Vertretern der Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH fand am 9. Mai 2019 statt. Der Stadtrechnungshof versandte den Rohbericht am 10. Mai 2019 zur Stellungnahme an die Holding Graz sowie an die Finanzdirektion.

## Kontrollieren und Beraten für Graz

Seit 1993 kontrolliert und berät der Stadtrechnungshof der Landeshauptstadt Graz unabhängig die finanziellen und wirtschaftlichen Aktivitäten der Stadtverwaltung. Seit 2011 ist er darüber hinaus die einzige Stelle, die in das gesamte Haus Graz, also die Stadtverwaltung und die Beteiligungen der Stadt Einblick nehmen darf.

Der vorliegende Bericht ist ein Kontrollbericht im Sinne des § 16 der Geschäftsordnung für den Stadtrechnungshof. Er kann personenbezogene Daten im Sinne des § 4 Datenschutzgesetz enthalten und dient zur Vorlage an den Kontrollausschuss.

Die Beratungen und die Beschlussfassung über diesen Bericht erfolgen gemäß dem Statut der Landeshauptstadt Graz 1967 in nichtöffentlicher und vertraulicher Sitzung.

Die Mitglieder des Kontrollausschusses werden daran erinnert, dass sie die Verschwiegenheitspflicht wahren und die ihnen in den Sitzungen des Kontrollausschusses zur Kenntnis gelangten Inhalte vertraulich zu behandeln haben.

Eine hinsichtlich der datenschutzrechtlichen Einschränkungen anonymisierte Fassung dieses Berichtes ist ab dem Tag nach der Vorlage an den Kontrollausschuss im Internet unter <http://stadtrechnungshof.graz.at> abrufbar.

Der Stadtrechnungshofdirektor  
Mag. Hans-Georg Windhaber, MBA